

olū Iesū
THEMA JESULI GENETHLIACUM

PROPHETICUM.

Des Holdseligen lieben Jesuleins
vnd Immanuel

Symlich **B**eburt=
Zeichen / oder Prophetische
Himmels Stur.

Nicht auß der Sternen Lauff / sondern auß eingeben
des Heiligen Geistes /
Vom Geistreichen Propheten Esaia
Cap. 9. beschrieben.

S. thr. Dav. re. sui Conf. Iust. & Jud.

Zel. D. fa. hoc. Princ. S. hum. Adm.

Malt. Princ. ejus & Pac. non er. finis

16

PUER NATUS EST
NOBIS ET FILIUS
DATUS EST NOBIS.

16.

Conf. Deus for. Pat. æt. Prin. pac.

Aufgelegt / vnd am ersten Christtage zur Vesper Anno 1614.
1615. 1616. der Christlichen Gemein zu Hall
fürgetragen / Durch
M. PAULUM Köbern / der Kirchen zur lieben Frauen
allda Archidiaconum.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / bey Peter Schilde / 2

In verlegung Jochim Krusicken.



IN GENETHLIACON CHRISTI.

Scriptus vate quidem, CHRISTE, es Amoside,
Et natus, Datus & Christicolis Puer,
Cuius tanta humeros vis premat Imperi
Sit terræ ut satis & polo,

Cujus multiplicis omina Nomina
Virtutis: Varij Consilij audiat
Ut Mirus, validæ Duxque potentiaë,
Æonis Pater & Togæ.

Cuius vis Dominj crescat, amabile
Infinita & agat Pax rata secula,
Jessei in folio Regis ut aurea
Vivat justitiæ Salus.

Nec nos ergo humili carminis alite
Conari tenues grandia fas erit,
Maiora his titulis Numina fictilis
Culpâ deterere ingeni.

OBSERVANTIÆ opus sed mage debitaë,
Cui natus populo clara diexodo
Enarrare rudi verba prophetica
Et sensa eruta mystica.

Quod Vlati Veteri MYSTA Nove ut paras
Lustrans luce novâ pressa Genethlia
ROBERE amplificansq; aggere Fructuum
Sacratum triplici bonum;

Dignas te, puero sed mage JESULO
Et conventu operas Christicolâ paras.
Plures addideris; plus super aggeret
Hic laudum, is tibi præmij.

ἱεροφιλίαις ἀνεκα

Amico & Compatri
dilectiss. app.

M. SIGISMANDUS
EVENIVS Scholæ
Hal. Sax. Rector.

Vorrede.

Denen Ehrenwe-
sten / Achtbarn / Hoch vnd Wolge-
larten / Hoch vnd Wolweisen / Herrn Katho-
mannen / Meistern der Innungen vnd Gemeinheit
der Stadt Hall : Meinen allerseits Groß vnd viel-
günstigen Herren vnd werthen
Freunden.

Gottes Gnade vnd Segen / gute Regie-
rung / vnd alle zeitliche vnd ewige Wol-
fahrt / zu angehenden Newen Jahr.

Hrnveste / Achtbare / Hoch vnd
Wolgelarte / Hoch vnd Wolweise / Groß-
günstige Herren : Sehr oft gedencke Ich
mit zittern an das schwere Wort Chryso-
stomi : Non arbitror inter sacerdotes
multos esse qui salvi fiant, sed multo
plures qui pereant. So gar schwer ist es / dem Seelsorgen
recht vorsehn. Ein Enfferiger / nunmehr seeliger Prediger / als
Ich meine erste Predigt (exercitoriam) solte ablegen / vnd er
Vormittage solchs von der Cansel verkündigte / hat er klärlich
dazu gesagt / Wenn jemandt wüste die Gefahr / so das Predig-
ampt auff sich hette / nimmermehr würde er sich darzu begeben
wollen. Das war ein Trost / dafür mich noch das Herz er-
schrickt

Hom. 3. in
Acta pag.
464.

Vorrede.

schreibt. Er hat eben das gemeinet/ was Augustin. an Valeri-
um schreibt : Nihil esse apud Deum (seu in iudicio divino)
miserius & tristius , aut DAMNABILIS , item nihil esse
in hac vitâ & maximè hoc tempore difficilius laborosius ,
periculosius , Episcopi , aut Præsbyteri , aut Diaconi officio .
Dergleichen viel haben die heiligen Väter geschrieben . Vnd in
ansehen solcher grossen Gefahr vnd Besorge / ob ich gleich nicht
werth bin / der geringste Thorhüter vnter den Leviten zu seyn /
Dennoch hab Ich (Gott kent mein Hert) heimlich mit Jere-
mia oft geklaget : HERR du hast mich vberred / vñ ich hab mich
vberreden lassen / du bist mir zu starck gewesen / vnd hast gewon-
nen . Nadab vnd Abihu / Lev. 10 . der Prophet 1 . Reg. 13 / Eli
1 . Sam. 4 . müssen vmb schlechter sünde willen sterben . Ach wer
weiß womit ichs kan versehen . Tausent vnd noch tausent mahl
besser / weit davon . Aber HERR du hast mich vberredt . Derowegen
ich ganz sinnes / Gott zum Gehülffen zu nehmen / vnd
mit höchsten sters mein Ampt zuverrichten / an beten vnd predi-
gen anzuhalten / niemandes zu schonen / niemandt ohn Trost zu
lassen . Ach wie jammert mich / daß so viel Herzen / Adel / Räte /
Gelärte vnd andere so fein sanfft in die Helle fahren / dieweil sie
nicht mit Ernst gewarnt vñ gestrafft werden : meinen sie seins /
man dürffe ihnen den Schwereu nicht anrühren : Das seynd
sie gewohnet / dabey seynd sie erzogen / wissens nicht anders : Ihre
Seelsorger neigen sich für ihnen / stehen auff / wenn sie ihrer ge-
dencken / vnd wissen doch / daß sie seyn Weinsäuffer / Bucherer /
Aufffanger der Armen / Kirchenräuber / Gottelästerer vnd der-
gleichen . Ja / heuchlen niemahls seyrer / als eben / wenn sie straf-
fen / dz sie wunderlich im Munde herumw verffen / vnd als Ha-
sen für den Löwen nicht dürffen das Maul auffthun . Warlich
irer viel jammert mich von Herzen / die ohne zweiffel gute Theo-
dosii sein würden / wenn wir nur Ambrosios hetten . Nu vns
gebühret niemandt zu richten / wir sind des HERR allein
das

Jer. 20.

Barlath...
Baulis...
ure...
nt...
go...
3...
Moria E...
rastru vera...
hic loqui...
Censur der...
Kirchen zu...
Kostock...
lo, Hockeri.

Da Ambrosius...
p. 17.

Vorrede.

daß sie solcher Warnung auch höchst benötigt. An meinem Theil sag ich/durch die Gnade Gottes/habe mir fürgenommen mit beten/schreyen vnd schreiben bey der Welt anzuhalten. Denn wie wol/Gott lob/der HERR ohn zweiffel hier eine grosse Gemeine hat/so ist doch des Unkrauts vber die masse viel/daß doch Weizen sein wil. Entschlossen war Ich/solchen zum besten in einen sonderlichen Opere fürzutragen. 1. Malitiam mundi, wie gar böse die Welt sey/ daß wir erger lebten/ als Juden/ Türcken/ als die alten Deutschen/ in vielen Stücken erger als Sodom vnd Gomorra/ oder die Barbarischen Völcker in Indien/ ja als das Vieh/ ja als die Teuffel selbst. 2. Causas, Woher doch leyder Gottes/ solche vbermachte Sünde käme / obs auß vnser Lehr käme / wie vnterschiedlich von Papisten / Calvinisten/ Photinianern/ Widertäußern/ Osiandristen/ Schwencfeldern/vns fürgeworffen: Oder vielmehr/ ob wir nicht in Geistlichen / ihr in Weltlichen/ vnd andere in Haußstande nach vielen Stücken dorinnen Vrsacher weren. 3. Remedia, Wie doch durch heilsame Ordnung auß Gottes Wort/ Concilien, Vätern vnd Weltweisen Leuten/ solchen grossen Landt/ ja Sünden schaden möchte abgeholfen vnd remediret werden. Demnach Ich aber sehe / das solchs dermassen ein gross Opus werden würde / welchs in viel Jahren nicht geschrieben werden möchte/ acht Ich für rathsam/ absonderlich vnd einzehlen/nach Gelegenheit von solchen Sachen zu handeln / Wie denn solches/ so ich lebe/ in Predigten/ vnd vielleicht blßweilen in Druck forthin geschehen sol.

An Iho chue E. E. A. H. H. vnd W. zum seligen Newen Jahr diß Prognosticon Christi Jesu, trewhersig vnd zu danck/ für vielfältige Wolthaten / Ich verehren / Wiewol darinnen mehr Trost (denn in vnser Gemein auch Trostbenötigte Personen gewißlich seyn) als straffens. Dienstschuldig bittend/E. A. H. H. vnd W. solches in allen Gunsten auffnehmen/ ihuen zum

Patho-
gice.

ex Luth.
Sarcerio.
Etc.

Ætiol.

Tres vitio
sæ Coctio-
nes.

Therapeu-
tice.

Vorrede.

besten brauchen / vnd mit ihrer auctoritet schützen. Denn es nicht abgehen wird / daß vnterschiedene Critici vnd Hypercritici dorüber sich finden werden. Etliche fürgebend / es sey ohn das gnuß geschrieben / ja man habe an B Dites Wort allein gnuß / was man doch die Leute mit neuen Büchern / die es den alten nimmer gleich thun mögen beschwere. Vnd solchen gebe ich selbst gutes theils beyfall / weil ich weis / daß Lutherus selbst (aus dessen Kunstgemelden wir fast nur die Farben abstraken) wündschet / daß seine Bücher vntergehen möchten / vnd man nur bey der heiligen Schrift bleiben. Aber eben daß such Ich auch / daß Ich meine liebe Zuhörer auff B Dites Wort führen wil. Geschicht das / wol gut / so mögen diese Predigten leicht im Feuer mit hingehen / wie Geldt / Gut / vnd anders / oder mögē da liegen / wie etwas verborgenes / daß niemande irret. Geschicht es nicht / so ist es Gleichwol ein öffentlich Zeugniß / daß wir der Welt gepiffen haben / vnd sie hat nicht wollen tanken / sie geklaget / vnd sie hat nicht weinen wollen.

Etliche werden sich vber Methodum beschweren / vnd Paraphrasin continuam desideriren. Denen ich / in Wahrheit zu reden / auch nicht abfallen kan : Bezeuge klar / daß trimembris hæc Methodus nicht sey artis. Weil es aber pro prudentia also in vbung bracht / das Volck sich darin fein zu schicken weiß / habe Ich mich auch darnach bequemen wollen.

Etlichen wird die ganze invention , daß man von Christi Geburt nach des Himmels Lauff rede / nicht gefallen. Welchen Ich theils auß Bernhardo antworte : Noverint, qui me tanquam de ociosa & non necessaria explanatione suggillant, non tam intendisse exponere Evangelium, quàm ex Evangelio sumere occasionem loquendi, quod loqui DELECTABAT. Ich habe mich / doch in Gottesfurcht / belustigen in den schönen Geschöpfen Gottes / vnd die gegen die herrliche Weissagung Esaiæ gehalten : Theils aber auß August. Quis-

Vorrede
über den
ersten deut-
schen Witz-
tebergis-
chen Co-
mum.

In app. hom
4. de b.
Virg.

Vorrede.

Quisquis verè credit in CHRISTUM nullum hominem, sub fato stellato collocat, multò minus CHRISTUM, qui non ex necessitate positus siderum, sed sponte & ex DEI consilio natus est.

Denn Ich keines weges den verworffenen Mißbrauch der Adeltichen Astronomiæ lobte: Vielweniger auff Christum ziehen lasse. Heilig vnd löblich ist's vnd die sinreichste Kunst der Menschen/ der Sterne Lauff wissen/ auß denselben die Zeit/ Feste/ Historien/ Finckerniß zc. vnterscheiden. Des haben die Patriarchen/ Propheten/ Könige vnd Priester Altes Testaments sich beflisset. Aber zukünfftige dinge gewiß zuvorsagen wollen/ Zeit vnd Stunde (per directiones & profectiones) erforschen/ ja den Häusern/ Städten/ Speisen/ Kleidern zc. themata erigiren, die Wunder Gottes/ von der Sündflut/ erlangung des Lebens Hist. zc. dorauß erweisen wollen/ vnd also nicht den Zeiger nach den Meister / sondern den Meister nach den Zeiger richten / die Sterne anbeten / Bilder darnach machen zc. Dieses haben Gottfürchtige vnd gelärte Astronomi längst verworffen. Vnd eben dahin sehe Ich/ daß Ich weise / wie nicht auß den Sternen / sondern des Heiligen Geistes eingeben/ von Christo habe können geweissaget werden. Gänzlich verhoffendt/ E. A. H. H. vnd B. solchs nach ihrer Weißheit [wie ihrs Mittels etliche zu den Mathematischen Künsten be- liebung tragen] in besten vermercken werden. Thue dieselben den trewen Gnadenschuß Gottes von Herzen befehlen. Datum Hall / den 3. Jan. Anno 1616.

E. E. A. H. H. vnd B.

Gebet vnd Dienstschildiger

M. Paulus Röberus, der Kirchen zur lieben
Frauen allda Archidiaconus.

Genesis

l. 6. c. Faust.
t. 6.

Mars.

Fic. l. 3. de
vita cæl.

5. 25.

Vimpinã

l. 2. de fato

c. 20. qui ex

Christi ge-

nesi veri-

tatem hum.

naturæ

probari

refert.

GENESIS CHRISTI AD 25. DEC. m.n. USI-
rata epochæ, tot Astrologis celebrata, sic habet, ex
Buntingo. (Picus enim & Card. in quadrip.
jam non sunt ad manum.)

X.	1. 51.			♄	12. 8.		Ret.
XI.	5. 42.			♃	7. 8.		
XII.	5. 22.			♂	7. 22.		
I.	1. 43.			☉	in imo cæli.		
II.	28. 29.			♀	16. 58.		
III.	27. 41.			♀	5. 33.		
				♄	27. 44.		

In hac integrî anni errorem notat Buntingus, adeoq;
aliam substituit, quam regiam vocat.

X.	2. 6.			♄	26. 53.		in domo mortis. Redemit nos Christus ab æt. mort.
XI.	5. 55.			♃	9. 15.		cum Filius ex virgine. Spica cum gemma coronæ in asc.
XII.	5. 39.			♂	12. 15.		
I.	1. 59.			☉	in imo cæli, & quid perig. Eccentrici, cum (summus factus imo est.)		
II.	28. 34.			♀	21. 44.		
III.	28. 15.			♀	20. 57.		
				♄	23. 26.		

Sed hanc ipsam aliquot annos ambiguam fecit Suslyga,
& Keplerus, qua de re disp. nost. Wit. (quam innuit
Cæsar. Majest. Mathematicus, nobiliss. Kepl. ep. ad
Calvis.) vide. Pia verò sunt, quæ subnectit Bunting.
Apparet, Filium DEI Creatorem cæli & terræ, qui NULLI
CREATURÆ, MULTO MINUS ASTRIS potest
esse subjectus, tamen convenienti positu cæli nasci
voluisse. Delectatur enim suis Creatutis.

Basil. M. Ser. de Incarn.

Nulla hic stella regiam nativitatem significat. (Quî enim
fugisset hoc Magos sagacissimos?)

Ehre sey Gott in der höhe / Fried auff Erden / vnd den Men-
 schen ein Wolgefallen / in dem newgebornen Ehren-
 Wunder vnnnd Gnadenkündlein / welches Nahme
 heist / Grosse Freude: Amen.

S Liebte vnnnd Außerwehlte im
 HERN / Ich wil dahin vnd beschen
 dis grosse Gesicht / saget Moses
 Exod. c. 3 Do er den Busch mit Fehr
 brennen sahe / vnd doch nicht verzehret worden. Denn
 der Engel des HERN / der HERN selber / weist ihm /
 wie sein volck in Egyptischen Dienstoffen zwar brenne-
 te / aber es solte wol vnverbrennet vnnnd vnverschret
 bleiben.

Billich spricht iso ein jeglicher vnter euch in
 seinem Herzen /: Accedam & videbo visio-
 nem hanc magnam, Ich wil dahin / vnd be-
 sehen dis Grosse Gesicht / wie Fehr vud Holz sich
 bey einander ohne schaden halten / wie Zunafrat
 vnd Mutter / Gott vnd Mensch in einer Person
 gefunden werden. Denn dahin kan auch der ferrorige
 Busch nicht vneben gedeutet werden. Es schreyet
 aber der HERN / der Gott selbst / auß dem Busche /
 Mose / Mose / tritt nicht herzu zeuch deine Schuch
 aus von deinen Füßen. denn der Ort da du auff ste-
 best / ist ein heilig Land. Freylich / geliebte im HERN
 stehen unsere Füße an einen heiligen Ort / für dem
 Kriplein Jesu / in anwesen vieler tausent heilliger
 Englein / die auch gelüstet anzuschawen diese grosse

B

Geheim-

*Eisod' d'io.
 ad prae
 Etionem
 textus, à
 Mysterij
 huius san-
 ctitate.*

Gib deiner
 Vernunft
 vrlaub /
 scheidbriff
 verbinde
 dich nicht
 mit ihr.
 Denn solch
 siehen einē
 Schuch
 aus
 Deut 25.
 Rath. 4.
 ita non-ne-
 mo.

2 Des Christkindleins

Gen. 28.

nis / u ja da sie ab vnd^r niedersteigen auff der Him-
lischen Jacobsleiter / daß es billich heist / wie heilig
ist diese stet / hie ist nichts anders dem Got-
tes Haus; vnd hie ist die Pforte des Him-
mels. Viel zu vnheilig seind wir / Gott zu sehen /
viel zu vnwerth zu betrachten dis Kündlich grosse Ge-
heimnis / wie Gott offenbahret sey Im Fleisch. So
last vns ün auch ablegē alle vnreinigkeit / alle vnheilige
Gedanken / allen Wust jrdischer Weißheit / allen
Bestand gelstlicher vnd leiblicher Hoffart / vnd was
sonsten dieser heiligen zeit vnd ort vbel anstehen wolt
Auff daß wir solch Göttlich Geheimnis sicherlich vñ
mit seligen Nutz anschawen mögen:

Darumb wir denn vnser Herz / Muth vñnd Siñ
zu Gott iho erheben Christliche reine Andacht / De-
mut vnd Freude in vns erwecken / alles jrdische bey seit-
setzen / vñnd demnach mit einander den newgebohrnen
Ehrenkönig also an singen wollen.

Ein Kindelein so löbelich /
Ist vns gebohren heute etc.

Textus Esaia c. 9.

Uns ist ein Kind gebohren / ein
Sohn ist vns gegeben / wel-
ches Herrschafft ist auff seiner
Schulder / vnd er heist Wunderbar
Kath.

Rath / Krafft / Held / ewig Vater /
 Friedfürst. Auff daß seine Her-
 schafft gros werde / vnd des Frie-
 des kein ende / auff dem Stul Da-
 vid vnd seinem Königreich / daß
 ers zurichte vñ stercke mit Gericht
 vnd Gerechtigkeit / von nun an
 biß in Ewigkeit / solches wird thun
 der Eiber des HErrn Zebaoth.

S Eliebte vnd Außgewählte im
 newgebohrnen Christkindlein Jesu
 dem HErrn / Siehe ich verkün-
 dige euch grosse Frewde die
 allen Volck wiederfahren

Luc. 2.

sol. Denn euch ist heute der Heyland ge-
 bohren / welcher ist Christus der HErr.
 Dieses sind Englische Wort. Denn was sol ich ar-
 mer Sünder mit meinen vnreinen Lippen von diesem
 vbergrossen Geheimnis reden. Non est fas seruo de
 natalibus Domini disputare. Es ziemet dem
 Knechte nicht / von seines HErrn Gebürth fragen.
 Es gehöret ein himlischer Prediger vñ Englische Can-

Cyp. vel
 Expositor
 Symboli in
 additamen-
 tis, suo sen-
 su :

torer dazu / wiewol auch dieselbe als Knechte zu wenig sein / vnd Andlig vnd Füße bedeckē müssen. Gleichwol / liebes Herz / ist er nicht den Engeln geben / sondern euch / befehen die heiligen geisterlein selbst. Drum haben wir davon zu reden. Er ist ein Kindlein geboren / hat unsere Schwachheit / vnd Windeln / nicht verschmehet / so Wird er auch vnser singen reden vnd lobsprechen leiden können, wie er sonsten auß dem Munde der Unmündigen vnd Seuglinge ihm eine macht zugericht / wie auch sonsten Junglinge vnd Jungfrawen / alten mit dem Jungen / sollen loben den Nahmen des HERRN / denn sein Nahme allein ist hoch / sein Lob gehet / so weit Himmel vnd Erden ist. Darumb getrost herzu / alles was Odem hat lobeden HERRN / sonderlich ihr Knechte des HERRN die ihr stehet im hause des HERRN / in den Höffen des Hauses vnseres Gottes / Lobet dem HERRN / denn der HERR ist freundlich / lob singet seinen Nahmen / denn er ist lieblich.

Wie sollen wir dich nu annehmen? Du hochgewündschter Noah / vnd Ruhkindlein / du tewerer Samuel in dem des HERRN Nahme ist? Du gelobter Simson / herlicher als die Sonne? Du lengst gehoffter Salomon vnd Friedfürst? Wir nemen dich an *l. amplexu & osculis* mit herzen vnd küssen. Denn das hat dein Anher vnd Knecht David vns gelehrt: Naschku-
Bar, küffet den Sohn. Ein jetztgebohrnen Kindlein sol man küssen / dieweil man die Hände
Gots

Ps. 8.

Ps. 148.

Ps. 150.

Ps. 134

135.

1.

Ps. 2.

Cyprian.

Et Luth. 1.

6. wit: pag.

174.

Prophetische Nativitet. 5

Gottes auff frischer That alda ergreiffet. Ach wol
ergreifen wir an dir / die groſſe allmächtige Gna-
denhände deines himliſchen Vaters / du biſt ſeine
rechte als warer Gott / vnd wirſt zu ſeiner re-
chten ſitzen / als wahrer Menſch vnſers Fleiſches
vnd Gebelnes. Drum küſſen wir dich vnd ſa-
gen.

Biſt willkommen du edler Gaſt /
Den Sünder nicht verſchmeher haſt /
Vnd kömpſt ins Elend her zu mir /
Wie ſol ichs jimmer verdancken dir /

Wir nemen dich an 2' Congratulationibus &
emiſſis nuncijs: Mit Glückwünſchen / vñ auß-
breiten ſolcher frölichen Poſt. Daß ſind wir aber vom
König David vnterricht: macht die Thor weit / vnd
die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Eh-
ren einziehe / wer iſt derſelbe König der Ehren? Es
iſt der HERR ſtarck vnd mächtig / es iſt der HERR
mächtig im Streit Das pflegen groſſe Herren zu
thun / daß ſie viel Nothſchafften laſſen abgehen / vnd
ihren lieben Freunden es vermelden / weñ ihnen Leibs-
erben ſeind geboren wordē. Ach dein himliſcher Vater
hat eine ganze ſchar himliſcher Diener außgeſand /
die ſolches ankündigen ſollen / er hat einen Stern
ins Morgenland geſchickt / der eß den Heyden
kund thete / er treibet die Hirten auff / die es ſehen
vnd hernach fortpredigen müſſen. Sollen denn wir
nicht auch es außbreiten vnter einander / vnd vns zu-
ruffen vnd ſingen:

Pſ. 24.

Luc. 2.
Matt. 2.

Luc. 2.

Ein Kindelein so köbelich /
 Ist vns geboren heute /
 Von einer Jungfraw seuberlich /
 Zu trost vns armen leute. etc.

Wir nemen dich an z. levidensæ munuscu-
 is mit geringen geschenclein / vnd anbinden. Das
 haben wir auch in Davids Schulen gelernet / wenn er
 spricht: Bringt her dem HERN ihr gewaltigen /
 bringt her dem HERN Ehre vnd Stärke / bringe
 dem HERN Ehre seines Nahmens / betet an dem
 HERN in heiligen Schmuck. Das theten die Ge-
 waltigen Himmelsfürsten / die starcken Engel / die
 beachten ihr Ehrentrenklein: Ehre sey Gott in der
 Höhe / Friede auff Erden vnd den Menschen ein Wol-
 gefallen. Was können wir dir aber bringen? Denn
 alles ist schon vnter deine Füße gethan. Ja du be-
 schereest vns auch als der sanctus sanctorum der heil-
 ge Christ / alles was wir haben / vnzehlich mehr als
 Augustus oder andere an ihren Geburtstagen. Ach
 ein geengstes vñ zerknirschetes HERS wirstu O Gott
 nicht verachten / Laß vnser HERS dein Bieglein sein
 reinige es selbst vnd verschmehe es nicht:

Ach mein herzliebes Jesulein /
 Mach dir ein rein sanfft Bettelein.
 Zu ruhen in meines Herzen schrein /
 Daß ich nimmer vergesse dein.

Es pflegen aber etliche ihren Kindelein auch
 Prognostica vitæ zu stellen / Geburthzeichen auszu-
 rechnen nach des Himmels Lauff. Dis haben auch

Dis

Ps. 29.

Ps. 8,
Ps. 51.

dir etliche zur Ehr thun wollen / der du doch alle Stern
ne geschaffen / den Himmel gemessen vnd in deiner
Hand hast. Wie dir's gefalle / stellen wir deinen Ge-
richten heimb. Vnd solt vns zwar leid sein / einlge
Ehre zu vnterlassen / wir wollen es aber also machen /
daß dir es gewißlich nicht zuwieder sey. Dein Betzer
Esaias hat dz rechte warhafftige Prognosticon / dein
recht geburtszeichen beschrieben / nach dem dritten
Himmel / nach eingeben deines heiligen Geistes. In
dem wollen wir vns belüftigen / dem wollen wir nach-
sinnen vñ mit fleiß vernehmen / wie er vns guten vñ sat-
ten berichte geben wird / alles des jenigen / was wir von
deiner Person / Ampt / Lauff des ganzen Lebens / sieg-
reichen Triumph vnd ewigen Reich zu wissen bedürf-
fen oder wünschen mögen Daraus werden wir rechte
Christkrewde / kräftigen Weihnachtstrost / vnd allers-
ley heylsame Lehren zu schöpfen haben. Das es nun
zu gewünschtem ende / vnd dir besöderst zu Ehren
deines heiligen Namens gereiche / wollestu vns den
Geist der es Esaiæ eingeben / den Geist der Weißheit
vñ des verstandes / der auff dir ruhet O du zartß zwel-
glein Jesse / mildiglich von obē herab verleyen Amen.

S Eliebte vñ vndechtige im HERN
So setzen wir nun zum grunde vnser Ausle-
gung das verlesene Wort des Propheten auff
niemand anders gehen / als auff das Junge HERNlein
Christum / Es bericht Galatinus / daß ein Jüdischer
Rabbi, Salomo, sic auff Ezechiam verdrehet habe
Aber

Es. 40.

Des Christkindleins

7

locavit

eum Ad-

mirabilis

Ec. Primus

Ec. p. Pa-

cem.

Gal. 3. c. 19

In prosa

aber es gestehen es ihm die andern vnd ältern Rabbi-
nen selbst nicht / wie am selben ort zu lesen / hats auch
lengst vor Christi Geburt die Griechische Version
von Christo / dem Engel des grossen Raes verstan-
den / vnd ist Ezechias noch lange nicht der Fremde
man / der Friedfürst / der ewige König / von welchen
Esaias hier singet: Vnd hat sich auch sonst mit sel-
nen reden / wol verwahret / daß er nur von Christo
solches wol verstanden haben: Das daher ganz recht
Bernhardus gesungen:

Esaias cecinit,
Synagoga meminit,
Nunquam tamen definit,
Esse caeca.

Esaias solchs weissagen thut /
Der Juden Schul bezeugts gut /
Noch bleibt ihr verstockter Mut
Ganz verblindet.

Nun pffeget man aber in Iudicijs generalli-
acis, in solchen Geburtsrechnungen / auff vnterschie-
dene viel Stück zu sehen / es wird gefragt wie alt das
Kindlein / wie gesund / wie verstendig / glücklich
er werden möchte / vnd dergleichen. Wir wollen
zum Anfang es bey drey Stücklein bewenden lassen /
vnd also vom Propheten berichte einemen.

1. De vitâ & ætate Infantuli, Wie weit dieser
Infans Palæstinæ, das newgeborne Jesulein / seines
Lebenslauff erstrecken werde.

2. De

Propphetische Nativitet.

9

2 De Temperamento & Formâ, Wie gesund / starck vnd schön dieses Junge HErrlein sein werde.

3 De Ingenio & moribus, Wie weise vernünftig vnd Tugentreich dieses Wunderkindlein werden sol. vom andern zur andern zeit.

I.

Erlangend / wie hoch am Alter es dieses Kindlein bringen werde / dürfen wir nicht lange den grad des auffsteigenden zehlen / vnd auff die andere Sterne richten a / besser vnd gewisser haben wir es aus Esata vnd seinem Anfange. b Der nennet dieses Junge HErrlein (leled) parvulum Ein Kindlein. Solch Wort müssen wir sein dirigirne / vnd richten nach den folgenden darauff weisenden Wörtern. Ein Sohn / Wunderbahr / Krafft (oder Gott) Ewig Vater. Da haben wir schon was wir fragen: Generationem eius quis enarrabit sagt Esaias c. 53. Wer wil seines (dieses Kindleins) Lebens lange außreden? Nie kan weder Sonne noch Mond das Alter geben / wie etwa sonst hiesfür sie außgegeben werden / denn von diesem Kindlein / sagt David Ps. 72. Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte / vnd grosser Friede / bis daß der Mond nimmer sey / vnd kurz zu vor: So lange die Sonne vnd der Mond wehret von Kind zu Kindeskinden. Das ist nun Esaiæ meinung. Ja er führt vns zu rück in die Ewigkeit / daß diß Kindlein weder

Modus probatissimus

Ranz.

b

Horoscopus schematicus

Prophetici.

Et ascendis

se tum qui-

dem cum

Virginis

signo Pue-

rum quem

gens qua-

dam vocet

Iesum, ex

Albumasar

cit at Alb.

M. V. sub

fin.

Horoscopi

directio.

Dictum

Esaiæ de

æterna ge-

neratione

Filij acci-

piunt mul-

ti veterum

Euf. l. i.

dem. &

vetustissi-

mus Iusti-

nus in Try-

ph.

G

En

Vnioper-
fonalis &
primum
genus
commu-
nicationis
idioma-
tum hic
funda-
tum.
Alter Zew-
te Exem-
pla/ Adam
Matthu-
salem/
Noah
Ps. 110.
Eb. 5. & 7.
Hoc illi
quod Mars
in domo
VIII. seu
Mortis
cons. 2.
Ioh 9.
Ps 16.
Es. 53.
Ex. 16.
Ebr. 9.

10 Ein Kindlin der Sohn Gottes wird/

de noch Anfang habe. Es hat sich seine Geburth nicht erst in der zeit angefangen / sondern er ist schon gebohren / er ist schon ein Sohn / sein Nahme ist wunderbarlich / er ist Gott / ein Vater der Ewigkeit.

Das ist der Gebursherr / Gott selbst. Dieses Kindlein ist Gott / vnd Gott ist ein Kindlein / heut vnd gestern vnd in alle Ewigkeit. Eben diß sein Alter gibt auch die revolution des ganzen Alten vnd Newen Testaments / sonderlich / eins für alle zu nennen / spricht David. Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchisedeck : wie sonderlich solchs angezogen wird in der Epistel an die Hebreer.

Dyn ist es nicht / er wird auch den Todt versuchen müssen / er tregt seine Herrschafft auff der Schulter wie wir hören werden / daran sich denn die Juden ergerten / dieweil sie gehöret hatten der Messias solte ewig bleiben : Aber die verwesung wird er nicht sehen / sondern geschwinde vnd gleich mit gewaldt aus der Angst vnd Berichte weggerissen werden. Denn es vnmöglich / daß er solt von dem Todte gehalten werden.

Summa er ist der erste vnd der letzte / das A vnd das D / der Anfang vnd das Ende / der da ist vud der da war / vnd der da kömpt / der Allmächtige.

Er ist das rechte Himmelbrodt / das kam vom Himmel vñ war an sich eine verweßliche Speise / aber durch Gottes Segen tawret es nicht allein den Sab- bath / sondern hernach auch lange zeit in der Eaden des Bundes.

Es

Ein wunderbahren nahmen führt.

11

Es ist dieses Ehrenkindlein die rechte blüende
Kuhlen Aarons / aus dem Stam Davids entspross
sen / vber natürlicher weise empfangen vñ geböhren / die
auch als vnzerweßlich in d Bundesladē erhalten wurd.

Num. 17.

Welche der Alten haben dis newgeborne Kin
delein verglichen dem mänlein im Monde / wie es
scheinet / theils seiner Jungfräwlichen vnd reinen Geo
burth wegen / theils auch wegen seiner Beständigkeit
oder Unwandelbarkeit / ob es gleich dunkel / mehr vnd
weniger scheinet.

Wir singen jzo darum Alpha es & O, du bist
der Anfang vnd das Ende. Vñ Bernhardus hat da
her wol gesungen:

Angelus Consilij,

Natus est de Virgine,

Sol de STELLA.

SOL OCCASVM NESCIENS,

Stella SEMPER rutilans

SEMPER CLARA.

Den Engel im grossen Rath /

Eine Jungfrau geböhren hat /

Ein Stern die Sonne /

Die Sonne gar nicht vntergeht /

Der Stern in seinen Glanz besteht /

Alzeit schone.

Dieses führet nun die Schrifft nicht vmbsonst
so gewaltig / sondern ein mal zum Trost allen Secs
ten vnd Rēhern / die aus diesem Jungen H Erlein
einen blossen Menschen / oder doch eine Creatur
machen wollen / wie bald im anfang der Christen
heit geschehen / vnd vnzehlich viel Bluts darüber

Vsust. Elen
eticus.
Zum Trost.

C ii

ver.





Er ist der groſſe Gottesheld.

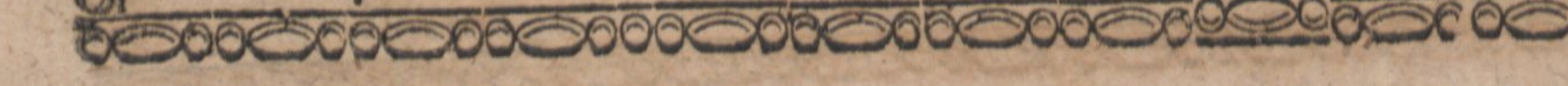
Von Tir.
 cken / Ju
 den / vnd
 falſchen
 Chriſten.
 Joh. 8.
 Ex. 3. Deut
 Gen. 23.
 Gen. 1.
 Pf. 33
 Job. 1.
 Col. 1.
 Eb. 1.
 Apellita-
 rum hare-
 ſis.
 Euſ. 1. 5.
 c. 13.
 2. paracles-
 ticus.
 Zum Troß
 Cant. D.
 Ph. Nico-
 lai.
 Gen. 1.
 Gen. 1 Pf.
 04.
 Syr. 40.
 43.

vergoffen worden / vnd auch noch heutiges Tages /
 leider / mit ganzer Gewalt geſchieht. O der boß-
 haſſtigen Leſterer? Unſer Kindlein / iſt ein ewiger
 Vater es iſt vor Abraham geweſen / es hat
 mit Moſe gered / mit Jacob gerungen / mit dem Va-
 ter vnd heiligen Geiſt alles erſchaffen / wie ſolte es
 denn ein bloſſer Menſch / oder geſchaffenes Werk
 ſeyn? Andere Krüer haben geſchwermet / es ſey nu
 mehr dieſes Kindlein nirgent zu finden / es ſey ſein
 Leib in die vier Element gethellet worden / oder in die
 Sonne oder in die Gottheit verwandelt. Troß
 ſey auch dieſen geboten / ſolchs darzu thun: Er iſt
 ein ewig Vater / vnd bleibt es in Ewigkeit. Denn
 vnd vora ander gibt vns hierbey die heilige Schriſt
 auch einen herrlichen Weihnachtstroß / wie wir ſin-
 gen.

Wie bin ich doch ſo herrlich fro /
 Daß mein Schatz iſt das A vnd D /
 Der Anfang vnd das Ende.

Ziel iſt es / daß ſo groſſe Waſſer / Berge /
 Gruben / ſo viel Kr äutlein / ſo köſtliche Steine vnd
 Gewechß / ſo viel Vogel / Fiſch vnd ander Thier den
 Menſchen zu gut erſchaffen: Mehr iſt es / daß auch die
 lieblichen Sterne / Sonn / Mond vnd alles Himmels-
 heer den Menſchen dienen müſſen / von welchen vie-
 len man die Erdfugel auch nicht ſehen könnte / ſo klein
 iſt ſie dagegen / daß auch viel für ein vngläublichen
 Ruhm gehalten / als ob die Sonne vnd alles dem
 Menſchen zu gut geſchaffen were. Aber wer will ſich

do



do genug wundern / gnugsam frewen vnd trösten / weñ
er höret / daß die Göttliche Majestet selbst dem
Menschen dienen wil / wie Christus sagt / das Gott
selbst vnser Hails wegen von Himmel kömpt / wie
das Symbolum redet. Quid est Homo? Was
ist der Mensch daß du seiner gedencst / vnd deß Mens-
schenkind / daß du dich seiner annimbst / müssen wir
mit David sagen.

Groß ist es / daß vns Gott zu seinem Eben-
bilde geschaffen / viel grösser daß er eben solch
Bild selber wird. Große Freundschafft ist es /
daß Gott mit dem Menschen selbst selber redet / sich
von ihm in schönen Bildern sehen lasset / des Mens-
chen / des Windes / des Fehrs vnd dergleichen: Viel
grössere aber daß er selbst ein Mensch Warhafftig
wird. Do sind wir arme Erde vnd Asche nicht neben
Fürsten gesetzt worden / sondern neben die heilige hoch-
gelobte Dreyfaltigkeit / da sind wir nicht Ahasver /
sondern des Königs aller Könige liebste Braut wor-
den.

Vnd zwar erfordert solches die größte Noth
bey vns. Moses war zu schwach vns zuerlösen / Ja
ein jeder Bruder muß es lassen anstehen ewiglich /
Gott selbst mußte solchs auff sich nehmen. Sün-
de / Sünde / Sünde ein solcher Gift bistu. O du
verfluchte Sünde / keine Creatur / kan dich tilgen /
sondern Gott muß es thun. Ach das sey dir
so in Ewigkeit Lob vnd Danck gesagt / du trewer
Gott daß du dich selbst vnser annimbst. Ach wie
müssen wir so groß geachtet sein / weil du ein solches
an vns wagest.

Matth. 20.

Gen. 1.

Deut. 4.

Gen. 28. 29

Dan. 7 & c

Ex 3.

Ps. 113.

1. Sam. 2.

E. s. h. 2.

Causa alia
cur media.

or & De-

us & Ho-

mo, ex lu-

fino in

Tryph.

Athanas. de

Incar. Ra-

filio in Ps. 8

14 So lieb hat dich O Mensch dein Gott/

Das ewig Licht geht da herem
Gibt der Welt ein neuen Schein/
Es leucht wol mitten in der Nacht/
Vnd vns des Liechtes Kinder macht.,
Kyrieleison.

II.

Willen wir nun / vore anders / wissen
temperamentum recens Nati, was vnser
newgebornes Christkindlein für Leibkräft:
t: / Schönheit vnd dergleichen Güter haben werde /
ist abermal vndtlig dieses oder jenes G. stirn zu be-
trachten / ob des Löwen Herß mitten am Himmel oder
wo es sthe / ob der Jungfrauen zeichen auff oder vn-
ter gehe / Sondern Esaias gibt vns den besten
vnd warhafftigsten bericht davon. Denn er fihrt
fort dieses Kindlein zu beschreiben à validissimis
humeris / es werde auff seinen Schuldern eine schwere
Last tragen / seine Herrschafft ist auff seinen Schul-
dern: Wor zu denn kömpt der andere Ehrentitel /
daß er ihn Gibbor einen Held nennet. Wer wolte
denn zweiffeln / daß dieses Kindlein herrliche Gaben
des Leibes / ja Göttliche Allmacht haben werde. Dñ
die Herrschafft die es auff seinen Schuldern zu tra-
gen hat / ist nicht das Holzbindlein Isaacs / nicht die
Thor zu Gaza die Simson enttragen / nicht die
grosse Weintraube aus dem gelobten Lande / sondern
es ist die grosse Creuzeslast / daran er tregt aller vn-
ser Sünde: Darunter er selbst schreibe / mein Gott /
mein Gott warumb hastu mich verlassen / O der
schweren Bürde / do gehören allmächtige Schultern /
vnd

Aug. f. 8 f
33. d. T. &
alijs alibi
ultra 12.

Hoc tum in
alijs tum
Christi
yevseel ob
ervant.

Aspectus
felix,

Gen. 24.
Iud. 16.

Num 13.
Starckev
Leute

Exempla
Simson/
Goliath /
die Helden
Davids /
Hercules/
Milo &c.

Th. Zw.
Körm.
ganz wun-
erlich

Das er ein Mensch wird dir zu gut. 15

vnd Gottliche Krafft dazu. Da Churfürst Johan Friederich von Sachsen geböhren worden / ist auff seinen Rücken zu sehē gewesen wie ein gülden Creuz, do denn als bald ein alter Priester geweissaget vnd gesprochen. Hic geret Crucem toti mundo conspicuam: Dis Kindlein wird ein grosser Creuz träger werden / wie geschehen / vnd er vmb Bekentnis der Wahrheit willen ist verfolget / verwundet / vnd gefangen worden. Aber viel ein schwerer / ja vnzählich mal schwerer Creuz wird dis vnser Christkindlein zu tragen haben / von dem Esaias sagt / seine Herrschafft sey auff seiner Schulter. Ein rechter Creuzherr sol er werden. Es war so schwer / daß er anfang drunter zu sincken / dennoch hat ers getragen / vnd seine Herrschafft darmit beweiset / wie der Titel am Creuz / die grossen Wunder dabey / sein Consummatum est / Es ist alles volbracht / bezeugen / wie auch der Psalm gelauret: Regnabit à ligno. Er wird am Holz herrschen. Id significabat virtutem Crucis, cui suspensus adhæsit humeris, sagt Justinus: Seine Herrschafft auff der Schulter sey die Krafft des Creuzes / an welchem er mit seinen Schuldern gehangen habe. Mit dem auch einstimmet Cyrillus contra Iulianum. Ja auch die alten Juden / haben es von einer solchen Stärke verstanden / wie in Targum stehet: Recipiet super se legem ad servandum eam. Das Geseze wird er auff sich nemē / auff sich fassen / es zu tragen oder zu erfüllen. Das ist der Held wie ihn auch David nennet Ps. 45.

Der

Refert hoc etiam, Kormi. ex Ioh.

Eng.

Scander, bect ein Schlacht Schwerts, zeichen auff die Welt bracht Korm. in h.

Bafil. in verba: Super humerum: De. Regnum & Potestas in ipsius Crucis. in crucem enim exaltatus ad se ipsum pertraxit omnia. Galat.

16 Wie starcke Schuldern hat diß Kind.

Gen. 39.

l. 2. ant. c. 5

Ps 45.

l. Ferus p.

:95. Pass.

der schönest vnter den menschelindern / schöner als Absolon 2. Sam. 14. schöner als Joseph / Moses / welches do er klein war man sich nicht sat sehen konte / wie Josephus schreibt vnd wenn man gleich fürüber denoch wider zurück nach ihn sahe. Es ist zwar ver Herr Christus auch seiner zarten vnd reinen Menschheit nach lieblich vnd schön gewesen / wie Nicephorus schreibet / vnd ein berühmter Lehrer dafür helt / daß ihm die Kriegsknechte sein Angesicht auch darumb verhült haben / daß sie nicht durch dessen schönheit würden zur Barmherzigkeit bewogen: Aber seine rechte schönheit bestehet darin / daß er ein solcher starcker Held ist / ein Mann / ein Lastträger / welcher den vnertreglichen zorn Gottes von vns abtragen / vnd den ganzen Sündenberg ins Meer werffen könne. Das las mir eine starcke Natur sein.

Ein schön Gleichnis lesen wir im andern Buch der Könige c. 4. von Elisa / dieser macht sich so klein wie ein Knäblein / daß er seinen Mund auff des Kindes Mund / seine Augen auff des Kindes Augen / seine Hände auff des Kindes Hände legte / vnd also erwecket er es vom Todten. Gleicher gestalt da der Sohn Gottes vns in Sünden erstorbene Menschen zum ewigen Leben erwecken wolte / wird er ein solches kleines Kindlein / der doch El gibbor ist / ein starcker Held / stärker als Gabriel / ob er wol auch den Nahmen von Gottes starcke. Daher abermal Bernhardus schön singet:

Cedrus alta Libani
Conformatur hyssopo,

Val.

v 307 22

Elisa Elgibbor

Göttliche Krafft alhier man find.

17

Valle nostrá

Die Cedern groß von Libano/
Ein kleines Sträuchlein wird iho
In vnserm Grunde.

Hierbey lernen wir nun / daß wir vnser Ver-
trauen setzen / vnser Gebeth richten können vnd sol-
len auff dieses Kindlein / als allmächtigen Gott /
welches auch nach seiner Menschheit solche Göttliche
Krafft / vnd / wie Daniel redet / ewige Gewalt em-
pfangen / daß es alles kan im Himmel vnd auff Erden.
Dorauff sihet Esaias / wenn er der Schuldern ge-
denckt / als eines vornemen Stückes des menschlichen
Leibes: Welche in opffern vnd sonst die Stärke
auch bedeuteten: Dorauff gehets / daß Christus mit
seinen Fingern / Stimme Speichel / Krafft / so von
ihm außgangen / Füßen so Göttliche Wunder ver-
richtet. Nicht wie Moses mit seinen Stabe / Petrus
mit seinem Schweißtüchlein / oder auch mit ihren
Leibe / oder Elisa mit seinen Todtenbeinen / denn das
alles waren nur Werkzeuge / per quos , durch
welche Gott solche Wunder verrichtet. Aber Chri-
sti Menschheit ist zugleich principale agens , der
Werkmeister selbst / als eine Person mit Gott dem
Sohne: Ja durch Krafft dieser Menschheit thäten
die Apostel solche Wunder / die da immer Zeichen
durch ihre Hände wirkte. Darumb Petrum
Paulum , Mosen , niemand angebetet hat / denn sie
waren Diener / Christum aber haben alle Heiligen
auch nach der Menschheit angebet / denn er war Mit-
herr solcher Krafft vnd Wunder. Darumb zu fels-

D

nen

Tertium
genus com-
municatio-
nis Idioma-
rum: Hu-
mana natu-
ra est omni-
potens.
V. S. Pag.
l: 7. c. 25,
de myst. scr.
sensu, quid
humeri sig-
nificant.

Angelus V.
T. adoratus
sepe, quia
Filius Dei.
Angelus in
N. T. ve-
tat Ap.

Pfal. 118.
 serm. 10.
 Angeli ad
 ministeri-
 um, homo
 ad imagi-
 nem. Ibid.

Keinem Engel gesagt ist / Setze dich zu meiner Rechts-
 ten / sondern zu Christo Jesu dem einzigen Menschen
 in Gnaden. Gar schön sagt Ambrosius: Nobis est
 natus CHRISTVS ex virgine, nobis carnem sus-
 cepit, imò potius nos in illa carne suscepit, quan-
 do filium hominis in Dei sede constituit: Non le-
 go angelos in Dei sede, nisi STANTES. nisi mi-
 nisterium deferentes, non lego angelos sed homi-
 nes consepultos CHRISTO, & in CHRISTO
 resuscitados. Uns zu gut / wil er sagen / Ist Christus
 aus der Jungfraw gebohren / vns zu gut nimpt er
 Fleisch an / ja viel mehr in solchem Fleisch nimpt er
 vns an vnd auff / die weil er des Menschen Sohn / setzt
 in Gottes Thron. Ich lese von Engeln nicht / daß sie
 umb Gottes Thron seyn als stehend / vnd ihre Dienst
 anbietend / Ich lese nicht / daß die Engel / sondern die
 Menschen mit Christo begraben / vnd in Christo
 aufferwecket seyn.

So denn wir nu schwach sind am Leibe / im
 Glauben / im ganzen Christenthumb / vnd vor vns
 selbst wider Teufel / Welt / vnd vnser Fleisch nicht be-
 stehen können / So ist Christus starck / vnd seine Krafft
 ist in den schwachen mächtig. Last vns nur als Reben
 in ihm als dem rechten Weinstocke bleiben / ihn fleißig
 anruffen vnd ehren / So muß es heißen /

Was kan euch thun die Sünd vnd Todt /
 Ihr habt mit euch / den wahren Gott /
 Last zürnen Teufel vnd die Hell /
 Gottes Sohn ist worden ewr Gesell.

Er wil

2. Cor. 12.
 Iohan. 15.

Die du O Mensch verdienet hast. 19

Er wil vnd kan euch lassen nicht /
Setzt nur auff ihn ewr zuversicht /
Es mögen euch viel fechten an /
Dem sey trost / ders nicht lassen kan.

III.

Sndlich/betreffend Ingenium & mores,
die Gaben des Gemüts / wie weise / verständig
etc. dieses Kindlein seyn werde / lassen wir
vns vnbedümmert / in welchem Zeichen / in welchem
Hause Mercurius oder ein anderer Stern stehe / ob
der Mond oder was bey ihm hause: Denn Esaias gi-
bet vns klaren Bericht/ vnd schret fort in den Ehren-
titeln dieses Kindleins / nennet es loez, einen Rath/
seine Weißheit vnd trewes Herz beschreibende. Denn
er freylich weißlich thun wird/ Esai. 53. Ja er ist die
Weißheit/die da Werckmeister war b. y Gott/da er
den grund der Erden legt/vnd hatte ihre lust täglich/
vnd spielet für ihm allezeit / vnd spielet auff seinem
Erdboden / vnd seine lust ist bey den Menschenkin-
dern/in Sprüchen Salomonis cap. 8. In ihm ligen
verborgen alle Schätze der Weißheit/vnd der Erkent-
nis/ Coloss. 2. Er ist λογος. die Weißheit / das
Wort des $\epsilon\gamma\omega\gamma\omega$. Darumb für alle Titul die sie-
benzig Dolmetscher genommen haben diesen / daß sie
ihn nennen Angelum magni consilii, den Engel des
grossen Raths. Wie es auch Basilius M. in seiner
Auslegung behelt/vnd also erkläret: Hic planè, qui
magnum illud consilium à seculorum conditione
reconditum, nec aliis retrò generationibus mani-

Hinc Py-
thagora
Sapientia,
Mercurij
Dei filius,
Zoroastris
paterna
mens, Or-
phei Pallas
Parmeni-
dis Sphæra.
Intelligibi-
lis secun-
dum P. Mi-
rand. &
Lactant. 4.
Iohan. 1.
Weiser
Lente Ex-
empla/die
patriar-
chen/Salo-
mon/der
Sohn Sy-
rach/vnd
andere.

20 Es ist voll Raths vnd Weißheit groß;

festatum annunciavit, hic qui in lucem edidit suas impervestigabiles divitias, expositas esse gentibus, ut eadem gentes cohæredes sibi sint & corporales ipsi. Dieser istis/sagt er/ der den grossen Rath/welcher von anfang der Welt verborgen / vnd vor ihm nicht offenbahret / verkündiget hat: Dieser istis/der ans Licht gebracht hat/wie sein vnerforschliche Reichthümer auch den Heyden offen stehen / daß auch sie/die Heyden/seine Miterben vnd seines Leibes fenn sollen. Vnd gleiches schluges haben es die alten Jüden auch verstanden/wie Rabhenu Haccedos geschrieben: Quia DEVS est, mirabilis Consiliarius dicitur. Excogitavit enim mirabile consilium salvandi omnes animas, quæ propter Adæ peccatum condemnatae sunt, nec possunt ullo pacto salvari, nisi Rex Messias mortem acerbissimam multaque tormenta subeat. Weil er Gott ist / spricht er/wird er genandt der wunderbare Rathgeber. Denn er hat den wunderbarlichen Rathsschlag erfunden/wie allen Seelen/so von wegen der Sünden Adams verdampft waren / möchten selig werden / denen anders nicht kan gerathen werden/ als daß der König Messias einen ganz bittern Todt vnd viel Schmerzen koste. Bernhardus führet es gar schön ein / wie ewer Christliche Liebe oft hören: als sey nach des Menschen Fall für Gott getreten seyn Gerechtigkeit vnd seine Barmherzigkeit: Jene habe den Menschen zu zeitlichen vnd ewigen Tode angeklaget. Er habe gesündigt / das sey klar / Nu sey aber
Gott

Gal. 1. 3.
c. 19.

Der Jüden
vnd pho-
tianer
Weyh-
nachtlas-
tein.

Serm. 1. an-
nunc. Ma-
rie.

hastu erfunden. Das ist vnserm Munde süßer als das honigsüße Manna war/als Honig vnd Honigseim/wie David dein Knecht vnd Vater redet.

Vnd/lieber Christ/ wer kan sich seiner Weißheit/seines Raths/satt sehen? Wer kan es gnug außloben? Wer kan nur das tausende davon verstehen? Er hat gewußt/wie er Adam aus einem Erdenkloß/Euam aus einer Rieben machen solte. So wird er gar wol haben auch seinen Leib aus dem Jungfrawlichen Geblüt Mariæ annehmen können: Obs gleich viel nicht glauben können. Ja können sie doch nicht ergründen/wie dieser Rath/diese Weißheit Gottes/die Bienlein vnd andere Creatürlein ohne verwechselung oder vermischung des Geschlechts erschafte/was wollen sie denn hierin ihre finstere Vernunft brauchen? Wissen sie nicht/das vnser Wunderkindlein ein Rath/oder Engel des grossen Raths ist? Da es billich heissen solte: Der HERR ist vnaußsprechlich groß/vnd seine Macht ist wunderbarlich. Wer kan ihn so hoch preisen als er ist? Wir sehen seiner Werck das wenigste/denn viel grössere sind vns noch verborgen. Denn alles was da ist/das hat der HERR gemacht/vnd gibts den Gottfürchtigen zu wissen. Oder wie Bernhardus sagt:

Sicut sidus radium,
Virgo profert filium,
Pari formâ.

Neque

Exod. 16.
Sap. 16.
Psal. 119.

Gen. 1. 2.

De Phœnice
idem obicit
Expositor
Symboli,
qui Cypria-
nus præ-
scribitur.

Alia Basi-
lius ser. 8.
in hexa.

Lact. l. 4.
c. 12.

Syr. 43.

in prosâ
Rythmicâ.

Gibt mir Rath dieses Kindelein. 23

Neque fidus radio,
Neque mater Filio
Fit corrupta.

Der Stral vom Stern gezeuget wird/
Die Jungfrau einen Sohn gebiert/
Gleicher massen/
Doch nicht der Stral den Stern befleckt/
Der Sohn nicht einen schadn erweckt/
Solcher Jungfrau.

Du aber/liebes Christenherz/weistu keinen Rath in
deinem Elende/wil alle menschliche Hülffe ausfallen
vnd zu Wasser werden/wil dein Fleisch vnd Blut
schon zur Verzweiffelung schliessen/so erinnere dich
dieses guten vnd getrewen Rathgebers Christi Jesu/
Sprich zu deiner Vernunfft: Du redest wie die
nährischen Weiber reden. Wo Menschen hülffe
auffhöret/da gehet Gottes hülffe an. Die rechte
Hand des Höhesten (die ist Christus) kan alles endern.
Weis ich keinen Rath/keine Hülffe in meiner schwe-
ren vnd giftigen Kranckheit/so weis sie der/welcher
die Kinder Israel von fawrigen Schlangen/ Job vnd
Hiskiam von giftigen Drüsen / des Königlichen
Sohn vnd andere von hitzigen Fiebern errettet hat/ja
der vom Tode erwecken kan/der Abraham aus den
Steinen kan Samen bringen.

Finde ich keinen Rath wider meine Feinde/so
findet ihn der/welcher zu Ahasveri zeiten / zu Sen-
nacheribs/ja zu allen zeiten die seinen beschützet/Denn
wer ist jemals zu schanden worden/der ihm vertrauet.

Sehe

Iob. 2.

77.

Num. 21.

Iob. 2.

Eesai. 38.

Ioban. 4.

Esth. 8. 9.

Eesai. 37.

24 Wenn ich weis weder aus noch ein/

Matth. 14.

Marci 6.

Luc. 9.

Johan. 6.

Exod. 16.

2. Reg. 4.

Sehe ich nicht/wie ich mich vnd die meinen erhehren
möge/so sihet es der/welcher mit fünff Broten fünff
tausend Mann speisen kan/Brod vom Himmel reg
nen lassen/das Delkrüglein segnen / vnd vergleichen.
Fürnemlich in der Seelenangst wenn vnser Sünd
vns treiben/der Tod/die Hell vns schrecken : Wo sol
len wir denn fliehen hin/zu dir HErr Christ alleine.
Bey dem werden wir Ruhe finden für vnser Seelen.
Darauff kan ein Christ mit festem Glauben sich ver
lassen / vnd sagen :

Ein Würmlein bin ich arm vnd klein/

Mit Todes noch vmbgeben/

Kein Trost weis ich in Marc vnd Bein/

Im sterben vnd im leben.

Denn daß du selbst HErr Jesu Christ

Ein armes Würmlein worden bist/

Ach Gott erhör mein Klagen.

Diesen Trost bestetige in vns allen O du ewi
ger/allein starcker/ allein weiser HErr Jesu Christe/
so wollen wir dich preisen jetzt vnd hernach / wenn wir
ober alle Sterne zu dir kommen / vnd sie zu Füßen
haben werden/In alle Ewigkeit. Ehre sey Gott
in der Höhe / Friede auff Erden vnd
den Menschen ein wolgefallen.

Halleluja.

Die

Gibt mir rath dieses Kindlein.

25

Die ander Christ

Predigt.

Ehre sey Gott in der Höhe / Friede
auff Erden vnd den Men-
schen ein Wolgefallen / in dem
newgebornen Christkindlein /
Gebornen ewigen König / gros-
sen Propheten vñ Warhaffti-
gen Hohenpriester / Amen.

*πρὸς μίον
à Mysteriorij
huius desi-
derio &
optabilita-
te.*

S Eliebte vnd Außersuehlte im
HERRN / Als dem alten Warsa-
ger Bileam seine Augen geöffnet
worden / vnd er einen Blick thet auff
vnsen Ehrenkindlein Jesum / der
als ein Stern aus Jacob auffgehen
würde / bricht er aus in solche sehnliche Wort vñnd
spricht: Ach wer wird leben / wenn Gott
solchs thun wird. Diesen seuffzer vñ Herzen-
wundsch haben ohne zweiffel geführet alle Heiligen
im Alten Testament / vnd ist doch solche Gnade vns
vorbehalten worden. Moses wolt Gott sehen / aber
er offenbahret sich in einer Stimme. HERR HERR
Gott

Num. 24

Gott. Barmherzig vnd Gnädig vnd geduldig vnd von grosser Gnad vnd Trew / der du beweldest Gnade in tausent Glied / vnd vergibst Missethat / Vbertretung vnd Sünde.

Es wird der man Gottes auch geseuffzet haben: Ach wer wird leben wenn Gott solchs thun wird. Do man die Barmherzigkeit Gottes mit Augen sehen / mit Händen greiffen wird / wenn der Sohn Gottes wird Mensch werden. Zwar er sahe solches in einer Gestalt vnd Gesichte / mit Aaron / Nadab / Abihu / vnd den 70. Eltesten / ohn zweiffel in Menschlicher Form vñ Ansehen / vnter dessen Füssen war es wie ein schöner Sapphir / vnd wie die Gestalt des Himmels / wens klar ist: Vnd auff solch Gesicht assen vnd truncken sie / sagt der Text. Ach wer wird leben / werden sie gedacht haben / wenn Gott solchs thun wird / wenn er Menschlich Fleisch vnd Blut anziehen wird sich sehen vnd hören lassen.

Jacob der Erzvater sah ihn auch in menschlicher Gestalt (wie sonder zweiffel auch Adam / Abraham / vnd andere) erfrewet sich darüber vnd sprach : Ich habe Gott von Angesicht gesehen / vnd meine Seele ist genesen. Ach wer wird leben wenn Gott solchs thun wird / wird er gedacht haben / wenn er Mensch werden wird wie er in solcher Gestalt von mir ist gesehen worden.

David hatte grossen Durst nach dem Betlehemitischen Brunwasser / wer will mir zu trincken geben des Wassers aus dem Brun zu Bethlehem

Ex. 24.

1. Mos. .
6. 32.

1. Chron. 12

lehem vnter dem Thor? Es verlanget ihm nach der seligen Geburt Messiae so zu Bethlehem geschehen würde. Ach wer wird leben/will er sagen/wenn Gott solchs thun wird.

Solche gewünschte zeit/ ihr meine geliebte/ haben wir erlebt/ durch Gottes Gnade. Nun ist der Stern auffgangen aus Jacob nu ist des Menschen Sohn geborn/ der alles vnter seinen Füßen hat: Nun ist der man erschienen/ in dem Jacob vnd alle Geschlecht auff Erden sollen gesegnet sein Nun ist der Bethlehemitische Gnadenbrun außgebrochen/ doraus Wasser quillet zum ewigen Leben.

Zwingt die Saiten in Citharā,
Vnd laßt die schöne Musica
Ganz freudenreich erschallen/
Daß ich möge mit Jesulein
Dem außgewählten Bräutigam mein/
In steter Liebe wallen/
Eia jubilet/ triumphiret/ dancket dem H Erren/
Groß ist der König der Ehren.

Last vns aus rechter Christlicher Fröligkeit vnd zu mehrer erweckung der Andacht zum Gehör Göttlichs Worts/ solch hochgewünschtes Freudenkindlein also ansingen:

Ein Kindelein so löblich/
Ist vns geboren heute etc.

E ij

Tex

S. Basil. in
Nat. C.
Deus inter
ra, Deus
inter homi-
nes non per
ignem &
tubam &
montem fi-
migantem
aut caligi-
nem &
procellam
animas au-
dientium
per terra fa-
cientem,
legem dans,
sed per cor-
pus
mansuetū
ac blandū
his qui ei-
usdem cum
ipso generis
sunt collo-
quens.
Deus in
carne.

Textus ex Esaia c. 9.

Uns ist ein Kind geboren etc.

hom. in san-
ctam Chri-
sti nativi-
tatem fol.
nihil 252.



Eliebte vnd Auserwehlt im new-
geborenen Ehrenkindelein Immanuel, do-
er alte Kiechenlehrer Basilius in seiner
Weihnachtspredigt die grosse Frewde dies-
ses Festes beherziaet / bricht er aus in solche Wort
vnd spricht: Efflorescit cor meum, & mens in-
star fontis scaturit, sed brevior est lingua, & he-
betior sermo, quam ut tantam gaudij magnitu-
dinem annunciare possim: Mein Herz
hüpft vñ springt für Frewden/mein Sinn
vñnd Gemüth quillet vnd brudelt wie ein
Quelbrun/aber die Zunge ist zu schwach/die
Sprache ist mir viel zu wenig/ daß ich sol-
che gefaste Herzenfrewde außreden könnte.
Das befindet ein jeder andächtiger Prediger auch
bey sich. Darumb hat elner dis/ der ander ein anders er-
dacht /wieer solchen Christshatz lieblich fassen vnd ab-
bilden möge.

Greg Naz
in Theoph.
ut & Aug
Ambr.
Greg. &
ante omnes
Iren.
Bas. M. &
suavissime
Fulg.

Einer stelt eine schöne Vergleichung an / zwis-
schen den ersten vnd andern Adam /zwischen Euen vñ
Marien / zwischen Weihnacht vud Osterfest:

Der ander helt gegen einander die ewige Ges-
burth des Sohns Gottes / vñnd denn seine zeitliche
Geburth / in vielen schönen Stücken.

Einer thut die dritte dazu / vñnd vergleicht die
Ewige (das Wort) die zeitliche oder leibliche
war

(ward Fleisch) vñ die geistliche (vñd wohnet vnter vns) ganz schön mit einander. Weiter ein ander nimpt für sich beyde höchste Articul/der heiligen Dreyfaltigkeit vñd denn der Menschwerdung Jesu vñd vergleicht dieselbe ganz weißlich mit einander. Einer weißet wie wir diesen Kindlein eine Wiege in vnsern Herzen bereiten sollen / welches die dazu gehörigen Stücke sein. Ein ander/ wie wir dis Kindlein warten / einsingen / windeln / waschen sollen / vñd so fort. Der dritte / wie nicht allein Augustus sondern auch Christus seine Schatzung gehalten / deren Zeit / Ort / Zeugen / Ursachen beschrieben. Weiter was die Engel/der Stal/ die Krippelein/ geistlich bedeuten. Wie wir den HErrn Jesum anbinden sollen oder auch was vns der Heilige Christ bescheret habe vñd noch beschere.

Vñd wenn wir nur vnsern verlesenen Propheetischen Weihnachtstext ansehen / so hat einer gleichsam die sonderliche Privilegia vñd Ehrentitul / darinnen gefunden / damit er von andern Königen vnterschieden: Andere Herren tragen nicht die Herrschafft auff ihrer Schulter / sondern geben es den Råthen heim / ja können nicht alles verrichten/ auch sind sie nicht wunderliche Helfer / alzeit weise Rathgeber vñd so fort. Dis alles aber thu dieses Kindlein / vñd dieses müsse noch aus den Judischen Königen geböhren werden / es sagen ihre Feinde dazu was sie wollen. Drum sollen sie getroßt sein.

Einer hat hieraus ein dreyfaches Lied gemacht/

E l i j

ein

Gab. Biel.

Damasc.

Bonau.

G. Biel.

Ambr. in

c. 2. Luc.

Aug. &

dulcissime

Bern.

Ex Lutheri

Cantioni.

bus.

Brentius.

Dis wer

die Gele-

genheit zu

solcher

Weissa-

gang/ vñd

gibt den

rechten

Verstand.



ein Geburt von Christi Person / ein namenlied von seinem Ehrentitel / ein Königslied von seinem reich.

M. Iaach.
Pollio.

Ein ander hat dem H E R R N Christo ein wieglein bereitet / der Christenherz / do zum Hauptbett der fewrige Busch angemalet / zum Füßen die schöne Jacobsleiter / zu beyden seiten die Ehrennahmen dieses Kindleins mit gülden Buchstaben angeschrieben.

Vand in solcher meinung / liebe Christkinder / (nicht aber den verdambten Mißbrauch der Sternkunst zu behaupten) haben wir vorm Jahr, Gott lob / aus diesem text ein thema oder himlisch geburtszeichen dem Jungen H Erlein vnd Immanuelichen auffgerichtet vnd beschrieben: Domals gesehen / 1. wie alt ja wie ewig / 2. wie stark / schön / vnd gesund / ja wie allmächtig 3. Wie Klug vnd Tugentreich / ja wie viel Göttlicher Weißheit vnd Heiligkeit dieses Kindlein werden solle. Izo wollen wir derowegen fortfahren in vnserm Prophetischen prognostico: mehr aber nicht als sein magisterium / seine amptsverrichtung thun vnd vorhaben beherzigen. O H Er Jesu / gib vns hierzu deinen heiligen Geist / welches ein vornem Stück deines Ehrenampts ist / omb deines Nahmens vnd Ruhms willen Amen.

Cyriil. l. 6.
contra Iu-
lianum.



Liebte vñ Andechtige im H Ern / Iulianus der abtrünnige Christenteuffel hielt sehr wenig von vnserm lieben Jesu lein. Gab für er were Römischer Majestät vnterthaner / wie er sich denn schätzen lassen / er wehr eines Zimmermans Sohn / vnd was er den sel-
nen

nen gefrommet / was er für thaten gethan. Viel ein
bessers hetten Socrates, Lycurgus, Alexander, vnd
andere, verrichtet. Ja man vnterstund sich aus
dem Gestirn zu propheceyen / wie lange es würde be-
stand haben mit dem Christenthumb. Aber es ist
solch gefakter termin lengst verflissen / vnd bleibet
doch der Nahme Christi in Ewigkeit. Viel ein anders
prognosticirt vñ weissaget Esaias von vnserm newge-
bornen Jesulein. Denn wenn wir aus seiner pro-
phecen zu sammen suchen / was dazu gehöret / besin-
den wir das er ein dreysaches herrliches Magisterium
oder Ampt führen werde: Darumb er Messias ein
Gesalbter genent.

1. Regium, es wird ein König aller Könige sein.
2. Propheticum, es wird der grosse Prophet
sein / der aus dem Schoß des himlischen Vaters die
aller verborgensten Geheimnis bringen wird.
3. Sacerdotale, es wird der ewige Hohenprie-
ster / vnd Melchisedech oder König / der waren Ges-
rechtigkeit sein. Wir wollen sie in solcher ordnung
ansehen / ob wol der zeit nach das erste am letzten ver-
richtet.

I.

D ist derowegen vns erste / von diesem jetzt
geborenen Söhnlein zu hoffen / ja gewiß zu
glauben / daß er ein grosser Herr Fürst vnd
König sein werde. Dieses nemen wir nicht daraus / daß
er Regulum in medio coeli / den grossen Lewenstern /
mitten am Himmel stehen habe / oder aus irgend andern
Gestirn: wie etwa Augusto geweissagt worden / daß er zu
Key:

*V. etiam**Morneum**c. 33. de**ver. rel.**Etliche**anno 360.**Albuma-**zar 1460.**Abrah. Iu-**deus 1464**würde die**Jüdische**Religion**triumphi-**ren.**Methodo**lignitatis**Rex Pro-**phetâ dig-**nior, hic sa-**cerdote.**in dodeca**te morio**Bunting.**Simile in**γερ σ' ο' ι**Imperato-**ris nostri**Clementiss**Matthias I.**observat**Ros lin.*

42 Dis Kindlein als der heilige Christ.

que genesis
hodieq;
illustrium
quorundam
in imperio.

Vide Cau-
sab. ad an-
nales Baro-
nij.

Do haben
Cicero vñ
Varro von
Christo
gelesen
last. l. 4.
c. 15.

Keyserliche Hoheit erhoben werden solle / weil er den Steinbock im aufsteigenden Himmelhause. Wie Neroni dergleichen geschehen. Wie etwa dem hochlöblichen Hause Sachsen / daß es die Chur von Anhalt bekommen: Oder dem auch hochlöblichen Hause Oesterreich / daß es zum Keyserthumb solle gelangen. Nein keinesweges.

So nemen wir es auch nicht doraus / daß Keyser Augustus damals sich nit mehr Herr nennen lassen / do Christus zu dieser Welt geboren: Oder den Juden geneigter worden / wegen dieses einigen HERN in Jüdischen Lande geboren. Wie denn auch nicht auß der Sybillen ihrer Weissagung / die zwar auff solchen Schlag außdrücklich lauten: Sondern wir bleiben bey Esaja / dem warhafftigen Propheten Gottes: der weiset klärer als alle Sterne / vñnd titulirt ferner dieses geborne Kindelein Principem pacis einen Friedefürsten. Auff daß seine Herrschafft gros werde vñnd des Friedes kein ende etc. Wie denn folgende Wort auch darauff weisen / doch haben sie etwas sonderlich vñnd mehrers hinder sich. Dorauff sehen seine Ehrentitul daß er genennet wird / König Ps. 2. 45. Zach. 9. König aller Könige / HERR aller Herrn Ap. 19. König David Ol. 3. der Knecht David / der Fürst vnter seinen Vöck Ezech. 34. HERR Rom. 1. Herrscher Mal. 3. Fürst Dan. 9. Richter Es. 33. Meister Joh. 13. Fürst vñnd gebieter der Völcker Es. 55. Vñnd dahin gehet seine genealogia oder Geburtregister / daß

er

er aus Königen hat wollen seine zarte Menschheit annehmen/als David/ vnd welche Matthæus vnd Lucas zugleich erzehlen (nach dem Matthæus Salomons Linien fahren lassen) Simeon oder Joas vnd Heli/Levi oder Amasias vnd dergleichen. Dahin sihet sein Name Jesus/ wie denn Josua ein frommer Fürst vnd Herr/welcher mit dem Namen sich gleichet. Dahin zielen die Weisen/wenn sie dem newgebohrnen Könige der Jüden/wie sie ihn selbst nennen/vnter anderm Gold verehren: Wie neben andern der heilige Basilius schön schreibet: Velut Regi aurum, veluti morituro myrrham obtulerunt, velut DEO thus. Sie haben ihm Gold geopffert als einem Könige/ Myrrhen als einem der da sterben werde/Weyrauch/ als einem Gotte. Vnd meynet sie habens aus Bileams Weissagung genommen/ der von ihm also sagt: Er hat sich widergeleget (drumb ist er warer Mensch) wie ein Lewe/ vnd wie ein junger Lewe/ wer will sich wider ihn aufflehn/ (drumb sey er ein König) Geseget sey der dich segnet (weil er denn macht zu segnen hat/sey er Gott) vnd verflucht der dir fluchet. Ja das bedeutete der newe Stern zu seiner Geburtszeit/wie die Weltsen selbst bekenneten: Die Englische Musica/die grossen Wunder/von welchen die Alten geschriben/die als Königlische Gaben da außgetheilet werden. Darnenhero recht gesungen wird:

Wie schön leuchtet der Morgenstern/
Voll Gnad vnd Warheit von dem HERRN/

S

Die

In sanctam
Christi Na-
tivity.

Num. 24.

Ph. Nicolai.

34 Sein Herrschafft ist ganz weit vnd groß/

Die süße Wurzel Jesse/
Du Sohn Davids/ aus Jacobs Stamm/
Mein König vnd mein Brutigam/
Hast mir mein Herz besessen:
Lieblich/freundlich/schön vnd herrlich/
Groß vnd ehrlich/reich von Gaben/
Hoch vnd sehr prechtig erhaben.
Ey mein Perle du werthe Kron/
War Gottes vnd Marien Sohn/
Ein hochgebohrner König.

Mars infra
horizontem
à beneficâ
Venere op-
primitur,
atque ita
Christus de-
signatur
Rex pacis.
Bunt.
Esai. 9.
Beda:
Es sey 12.
Jahr frie-
de gewesen
vor Christi
Geburth/
in Luc. 2.
Esai. 11.
Esai. 30.
De hoc ali-
bi ex pro-
fesso.

Es erscheinet aber aus der Prophetischen Weiss-
sagung/daß es seyn werde .i. ein friedliches Reich.
Denn er nennet ihn einen Friedfürsten. Da haben
wir den gewündschten Salomon oder Friedenreich/
darauff in allen schweren Zeiten / Kriegsgefahr/Se-
fengnis vnd Bedrengnis / die lieben Propheten ihr
Volk verträstet haben / Denn da werde das Joch
ihrer Last / vnd die Ruthe ihrer Schulder / vnd der
Stecken ihres Treibers zubrochen werden / wie zur
Zeit Midian. Denn aller Krieg mit ungestüm / vnd
blutig Kleid werde verbrandt vnd mit Feuer verzeh-
ret werden / Die Wölffe werden bey den Lämmern
wohnen/vnd die Pardel bey den Föcken ligen / Des
Mondes schein wird seyn wie der Sonnenschein/vnd
der Sonnen schein wird siebenmal heller seyn denn
jetzt. Keines weges aber meynten sie ein irrdisch Reich/
einen zeitlichen Frieden/wie es die neuen Jüden/wil-
der ihre eigene Vorfahren / vnd hernach viel Väter
von tausend seledlichen Jahren vor dem Jüngsten tage
aus Irthumb verstanden haben/auch wol noch böß-
hafftige Aufwiegeler verstehen mögen / die mit dem
Schwerdt

Der Friede wird leiden keinen stoß. 35

Schwerdt solche vermeynte Friedenzzeit selbst suchen wollen. Sondern den geistlichen vnd Gewissensfelen/wie sich die heiligen Propheten immer selbst erklären/vom Erkentnis Gottes vnd dergleichen / vnd wie es der HErr Jesus gnugsam bezeuget / daß er einen andern Friede/ein ander Reich als die Welt habe.

So wird es auch seyn 2. ein grosses Reich. Auff daß seine Herrschafft groß werde / sagt der Seher. Ahasverus hatte 127. Länder: Heut zu tage seyn auch grosse Regenten in vnd ausser der Christenheit. Aber dieses Herrlein hat alle Länder/alle Vöcker/alle Königreiche. Sein göttliche Macht vnd Herrligkeit/ geht vber Himmel vnd Erden weit. Er wird herrschen von einem Meer biß ans andere/vnd von dem Wasser an biß zur Welt ende. Die Könige am Meer vnd in den Insuln werden Geschenke bringen / die Könige aus reich Arabia vnd Seba werden Gaben zuführen. Sie werden aus Saba alle kommen/Gold vnd Weltrauch bringen/vnd des HErrn Lob verkündigen.

Ist das nicht geschehen bald nach seiner Himmelfahrt / da aus allen Vöckern etliche sind seine Reichsgenossen worden/Act. 2. vnd sein Name gepredigt vnter allem Volck/so vnter dem Himmel ist/Coloss. 1. Danck sey dir für solche Gnade / HErr Jesu Christ: O wie kün vnd sicher bin ich in diesem deinem grossen Reich. Vnd also findet man noch heute Christen mit grossen hauffen/mitten vnter seinen vnd ihren Feinden/den Türcken vnd andern. Doch müssen sie durch die heilige Tauffe ihr Bürgerrecht gleichsam

§ ij

gewon-

Psal. 72.

Esai. 60.

Ambr. 1. 2.

in Luc. c. 2.

Gothis non

imperabat

Augustus,

non impe-

rabat Ar-

menis, im-

perabat

Christus.

Contra Puc-

cium & no-

uitios asse-

clas.

36 Was klagstu denn mein Herz / vnd ze gft /

Ex Iob. 3.

gewonnen haben / Denn wer nicht wiedergeboren wird aus Wasser vnd dem Geist / kan nicht in solchem Reiche seyn.

Dan. 2.

Es sol auch seyn z. ein ewiges Reich. Denn des Friedes wird kein Ende seyn: wie hierauff weisen die andern Aspect / die andern Zeugnis / von nu an bis in Ewigkeit. Vnd der Chaldeische Gotteslehrer Daniel legt ein Ruck des Königlichem Traum also aus: Zur zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zerstöret wird / vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck kommen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd verstoren / aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hande vom Berge herab gerissen / der das Eisen / Erz / Zhon / Silber vnd Gold zumalmet. Das ist ein herrlicher Vorzug für allen andern Reichen die zwar in die fünffhundert oder wol tausend Jahr bestanden. Dieses aber sol ewig bleiben: nicht nur eine lange zeit / die auch bisweilen Ewig genennet wird / sondern seines Königreichs wird kein Ende seyn / sagte der Engel zu Maria. Eine gewisse administration / Art / Form vnd Weise zu regieren / die wird zwar auffhören / nach gehaltenem Jüngsten Gerichte / davon Paulus schreibt / 1. Corinth. 15. vnd nach derselbe wird Gott alles in allen seyn. Aber das Reich an ihm selbst vnd seine Herrschafft ist vnd bleibt in Ewigkeit / Dan. 2. 7. Luc. 1.

De annis
Climact.
Imperio-
rum vid.
Ranz. in
Catal. Im-
per.

Luc. 1.

v. de hoc lo-
co Theodo-
retum &
alios.

Ist denn nu nicht etwa ein armes betrübtes not-
thüfftiges Herz alhier. Denn da haben wir einen
König mit Königlichem Gaben. Er theilet aus nicht
Gold/Silber/das ist viel zu wenig / wie andere Kö-
nige: Nicht gesegnete agnos, wie der Danielische Anti-
Christen König zu Rom: Nicht Wort vnd Witffe/
wie Herr ohne Land: Sondern er theilet sich selbst/
sein Fleisch vnd Blut aus / den größten Schatz im
Himmel vnd Erden: Ob gleich solches die Caperna-
ten wundert. Lebendig Wasser / obs gleich das Sa-
maritische Weiblein befrembdet.

Er theilet aus Vergebung der Sünden / ob
gleich solches die Pharisser für den Kopff stößet. Er
theilet aus den heiligen Geist / ob gleich Simon der
Zauberer darüber bestürzt wird: Vnd nach dieser
Welt

Zu Himmel sollen wir haben/

O Gott wie grosse Gaben.

Ist derwegen ein angefochten Herz da / das den heili-
gen Geist nicht fühlet / es wil kein Trost ins Herz/
wie auch vielen Heiligen ein solch Verlasshündlein
ist zukommen / so halte er nur hier sein Herz auff / dies-
ser König je mehr er gibt / je mehr behelt er: Ja an sei-
nem Geburtstage wil er sonderlich solche Gaben
durch die Predigt auftheilen / wie etwa ein Exempel
eines / der gar keinen Trost schmecken vnd fassen konte /
als er aber in Weihnachten die grosse Liebe vnd Gna-
de dieses Ehrenköniges rühmen höret / da kam zugleich
der freudige Geist / da wird er erquicket / gab sich zu
frieden / vnd priesete Gott.

§ iii

37

*Ufus. Regni
Christi par-
tes dua, I.
distributio
donorum:
eorū vide-
licet, quæ in
tertio sym-
boli articu-
lo: Spiritus
sancti, con-
servationis
Ecclesie in
verbo &
sacramen-
tis &c. re-
miss. pec.
carnis res.
vitæ etern.
Iohan. 6.
Iohan. 4.
Act. 8. 13.*

V. H.

2. Hostium
confusio, fa-
cta per vi-
ctoriam in
descensu &
resurrecti-
one, per tri-
umphum in
ascensione,
per domi-
nium in ses-
sione, per
ultionem in
iudicio.

Gen. 49.

Num. 24.

ex Ps. 46.

Exod. 28.

Apoc. 21.

l. Leon.

Ist auch etwa vorhanden ein trotzig feindlich
Hertz/das Christum vnd seine Reichsgenossen verfol-
get / das bekere sich / wir haben einen König hier / der
Odem in der Nasen hat/einen Lewen/wer wil sich wi-
der ihn aufflehnen? Er ist bey vns wol auff dem plan:
Er herrschet mitten vnter seinen Feinden/denn er sitzt
zur Rechten Gottes. Wie viel sind mit blutigen
Köpffen helmgangen/die sich wider seine Christen/sei-
ne Diener haben auffgelegt/Iulianus, Decius, Hero-
des, Pharao vnd andere. Drumb wenn das Meer
vnd seine Wellen brausen/vnd die Welt voll Teufel
wer/vnd wolten vns gar verschlingen / So fürchten
wir vns nicht so sehr/es sol vns doch gelingen. Wenn
der edle Topasir (ein köstlich Stein des Bruttischild-
leins des Hohenpriesters) in siedend vnd brudelnd
Wasser geworffen wird / so wird es ganz still. Das
kan Christus. Dem muß Meer / Teufel vnd Todt/
zu gebot stehen.

Wenn ich nur dich habe allein/

Du herzogeliebtes Jesulein/

Nach Sünd/Tod/Teufel nicht frag ich/

Wie hefftig sie fessen an mich/

Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/

Dagegen mich ganz frölich macht/

Das du mein Theil/meins Herken Trost/

Hast mich von Sünd vnd Tod erlost.

II.

Eruer vnd vors ander/so wird hier
neben dieses Kindlein ein grosser Prophet
vnd Mann Gottes seyn. Dieses wollen wir
niemand

niemand bereden daraus/dasß der oder jener Stern in diesem oder jenem Winckel siehe/vnd dergleichen/wie etwa die Menschen untereinander sich vertrösten: Auch nicht aus der Alten tradition, daß da der HERR Jesus geboren/alle Oracula, alle Heynische oder viel mehr teuflische Winckelantwort verstummet weren/weil der rechte Prophet sie heissen weichen/ *Causabonum hac de re vide ad Annales Baronii.* Sondern kurbümb können wir es darthun aus vnsers himlischen Sehers Prognostico Weissagung. Der sihet ein mehrs/vnd spricht: Auff den dem Stuel Davids vnd seines Königreichs. Weiset hiermit was für ein König dieses Herrlein seyn werde/ wie sein Vater David. Dieser aber war neben seinem weltlichen Ampt auch ein geistlicher Harffenspieler vnd Prophet. Solches bekennet er in seinen letzten Worten/ da er sagt: Der Geist des HERRN hat durch mich geredt/vnd seine Rede ist durch meine Zungen geschehen. Freylich ist dieser HERR der grosse Prophet/wie Moses: Mit dem redt Gott wie ein Mann mit dem andern / wie mit Mose: Für den müssen alle schwere sachen kommen / wie für Mosen: in dessen Mund sind gelegt Gottes Wort / vnd wer die nicht hören wird/von dem wirds Gott foddern. Er ist der grosse Prophet im Volck erstanden / mehr als Salomon/mehr als Elias / ja daß Johannes der grösste vnter den Menschen Kindern nicht werth ist seine Schuchrtemen aufzulösen.

Dahin sehen seine schöne Ehrennamen durch die heilige Schrift. Er ist das Licht der Welt / das Licht

Mercurius fuit in Coniunctione cum Lyra, cum dulcis ille Musicus, Christus filius DEI homo nascetur, Bunting. Cardanus Iovi tribuit, unde ex Ias transitu (12. annis) quem vocant, factum, ut duodecimo etatis anno disputarit cum scribis. 2. Sam. 23. Num. 12.

Luc. 2.

1 Cor. 1.

Mal. 3.

Ebr. 3.

Ebr. 12.

Joh. 10.

Esai. 50.

Esai. 61.

Luc. 4.

Matth. 13.

Esaias nen

net ihn sei-

nen Vetter

cap. 5.

Johannes/

der noch

mehr als

ein pro-

phet/ist

auch sein

Vetter ge-

wesen.

Esai. 7.

In prof.

Ebr. 9.

leucht der Heyden/welches erleuchtet alle Menschen/
Er ist vns gemacht von Gott zur Weißheit/ Er ist
der Engel des Bundes / denn er nicht allein bey dem
Gesetz/ vnd dessen wiederholung war / Exod. 23. Act. 7.
1 Cor. 10. sondern bey dem Gnadenbunde / da er als
ein Fürsprecher 1. Joh. 2. vnd Mittler zwischen Gott
vnd den Menschen gehandelt / 1. Tim. 2. Er ist der
Apostel vnd Hoherpriester / den wir bekennen / der
Anfänger vnd Vollender des Glaubens / Er ist der
gute Hirte/ mit der gelehrten Zungen/ daß er wisse mit
den müden zu reden zu rechter zeit/ vber den der Geist
des HEERRN ist / zu predigen ein angenehmes Jahr
des HEERRN / zu predigen den Armen das Evange-
llum. Darauff weist auch seine Genealogi vnd
Stamregister/ darinnen viel Propheten vnd Prediger
stehen / Adam / Seth / Enos / Enoch (epist. iudæ.)
Noah/ Abraham/ Isaac / Jacob/ David / Salomon.

Darauff deutet Esaias/ wenn er saget/ er sey zu
einer Prophetin gangen / die sey schwanger worden/
vnd einen Sohn gebohren.

Darauff siet der Name Jesus. Denn der
Sohn Sirachs Jesus ein geistreicher Lehrer war/ vnd
aus der statlichen Bibliothec zu Alexandria den bes-
ten Safft als ein Bienlein in sein Buch zusammen
getragen.

Dahin gieng das Manna vnd Himmelbrodt
in der Laden des Bundes / denn Christus die rechte
arca foederis oder Bundeslade hat solche holdselige
Lippen / solche süsse vnd lebendige Wort / wie das
Brodt/ so vom Himmel kam/ Joh. 6.

Christus

Wie an David war abgebild.

41

Christus ist das Vrim vnd Thumim, im Brustschildlein des Hohenpriesters. Was es eigentlich gewesen/wird vielfeltig disputirt, Ob es etwas besonders/oder eben die zwölff Edelgesteine gewesen/ ob es einen Glantz/Farbe/Schein/oder was es für ein Zeichen von sich geben. Das lassen wir dahin gestellet. Aber hie haben wir Licht vnd Recht/an vnserm lieben Jesulein. Der offenbaret vns lauter vnd klar/recht vnd schlecht/den heimlichen Willen seines himlischen Vaters. Denn er ist der Glantz der Herrlichkeit des Vaters vnd sein Ebenbild/er ist im Schoß vnd Herzen seines ewigen Vaters.

Christus ist der Stern aus Jacob/ja die Sonne der Gerechtigkeit. Wie eine schöne Conjunction vnd Zusammenfügung der Sonnen vnd des Mondes/Gottes vnd des Menschens. Da wird himlische liebliche Lebenskrafft darauff erfolgen. Er ist der Gnadenstuel/von welchem Ort Gott zeugen vnd reden wil/Exod. 25. Christus ist der Baum des Erkenntnis gutes vnd bösen. Kein böses ist an ihm/Esai. 53. Joh. 8. Aber das böse können wir lernen erkennen an ihm welches eigentlich des Gesetzes Ampt ist. Denn er prediget auch/Thut Buße/wie solches sein erstes Wort/vnd vmb des bösen willen/muß er des bitteren Todes seyn. Ein Spiegel hat nichts unreines an sich/aber es wird die Unreinigkeit dennoch daraus erkennen/wegen des Widerscheins. Also ist Christus rein/klar vnd hell in seiner Empfengnis/Geburt vnd ganzem Leben/Aber wenn wir ihn ansehen/so werden wir inne/was für unreiner Lippen / unreines Herzen

8

vnd

Exod. 28.

Ebr. 1.

Johan. 1.

Num. 24.

Mal. 4.

Marc. 1.

42 Wie manches süßes Lebens wort/

vnd verderbten Natur wir sind. Vnd also lernen wir das böse erkennen. Vornemlich aber lernen wir auch das gute von diesem Baum / wie wir sollen zu ihm kommen / von ihm essen / so werde vns in Ewigkeit nicht hungern / so werden wir Gottes Kinder seyn vnd bleiben in seinem Namen ewiglich.

Darumb fieng er solch sein Propheten Ampt also bald in der Wiegen an. Denn meynet ihr / andächtige liebe Christen / daß es ohngefahr geschehen / daß er eben zu solcher Friedenszeit geboren / vnd da die ganze Welt geschätzt wurde? Nein traun / Sondern das solte eine gelegenheit seyn / daß die ganze Welt erführe diese grosse Freude / wie eine Jungfrau schwanger worden vom heiligen Geiste / vnd Christum aller Heyden Trost geboren hette. Freylich wird solches weit vnd breit erschollen seyn. Darüber ist manch trawrig Herz gelabet vnd erquicket worden: Das sind die lieblichen Füße der Boten gewesen / die da Frieden predigen. Da hat ein Christgläubig Herz singen vnd sagen können:

Mein Herz heißt dich ein Liliun,
Dein süßes Evangelium

Ist lauter Milch vnd Honig /
Ey mein / Blümlein

Hosianna / himlisch Manna / das wir essen /
Deiner kan ich nicht vergessen.

Ach wie solt ich dein vergessen / HErr Jesu
Christ: Du grosser Prophet: Du Sohn des Pro-
phetes

Luc. 2.

Functiones
muneris
Prophetici,
exemplo
Dauidæ:
i. Cultum
instaurare.

Hat man aus seinem Mund gehört. 43

pheten Davids. David stiftet Sänger bey dem Altar / ordnet die Feiertage herrlich zu halten / vnd da man die Jahrfeſte durchs ganze Jahr ſchön begehen ſolte / mit loben den Namen des HERREN / vnd mit ſingen des morgens im Heiligthumb / ſagt Sirachs weiſer Sohn / cap. 47. Du aber haſt viel ein grofers geihan / nicht allein die Kinder Levi gereiniget vnd geleutert wie Gold vnd Silber / die Secten der Jüden berwunden / die Kauffer vnd Verkauffer aus dem Tempel getrieben / ihre Menſchensagung verworffen / irrige Auflegung des Geſetzes vnd der Opfer geſtraffet / Sondern die ganze Moſaiſche Form des Gottesdienſtes abgeſchafft / den Bau der Kirchen neues Teſtaments / als des dritten Tempels entworfen / vnd den Vorrath deines theuren Bluts dazu geſaen / Du haſt mit groſſen ſcharen Evangeliſten geſand / vnd beſteleſt noch durch deinen heiligen Geiſt deine Kirche / reformireſt vnd erhelſt ſie. Drum wil ich che Davids vnd ſeines ſchönen Tempels vergeſſen / aber

Deiner kan ich nicht vergeſſen.

David war ein guter Lehrer / Sirach nennet ſeine Pſalmen ſuſſe Lieder / am 47. Capitel / ſchöne Lieder / ibidem. Denn er ſang von ganzem Herzen / vnd liebete den / der ihn gemacht hatte. Wie ſuſſe iſt / wenn er von Gott / ſeinen Wercken vnd Geſchopfften / von der Sonnen / Mond / Sternen / Waſſern ber dem Himmel / Wein / Oele / Bären / Fiſch in Meeren / Vogeln vnter dem Himmel ſinget: Wie

G ij

ſchön

1. Par. 24.

25. 26. 27.

Mal. 3.

2. Concionari.

Pſal. 104.

8. 19. 147.

44 Er hat vns aus seins Vaters schoß/

Pfal. 119.
Pfal. 133.

Pfal. 22.
73. 110.
Iohan. 6.
Matth. 5.

Matth. 11.

Pfal. 117.
Rom 15.

Matth. 2.
Matth. 28.

schön istis/wenn er vom Geseß Gottes singet / daß es ihm lieber als Gold/süßer als Honig sey/daß es schön vnd lieblich / wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen. Wie süß vnd schön istis/wenn er das heilige Evangelium predigt/wenn er dich HErr Jesu/sein Blutwärmlein sein Theil vnd Herzentrost / seinen HERRN vnd Priester nennet? Aber liebster HErr Jesu/wo sollen wir hingehen/du hast Wort des ewigen Lebens/was ist lebendiger vnd kräftiger als wenn du deinen Mund auffhust (denn zuvor hattestu Moses Lehre getrieben) vnd sprichst selig / selig / wenn du sprichst: Kompt her zu mir alle / etc. Es ist nicht der Wille Gottes/ daß jemand dieser kleinen verlohren werde. Trincket / das ist mein Blut / das für euch vergossen wird. Also hat Gott die Welt geliebet / etc. Vater vergib ihnen/denn sie wissen nicht/etc. Weine nicht. Vater ich wil/ daß wo ich bin / auch die seyn/ die du mir gegeben hast. David predigte auch den Heyden/wie alle Propheten/ Esaias / Jeremias / etc. gethan haben/HErr Jesu/du kuntest kaum gebohren werden/so müssen die Heyden die ersten bey dir seyn/du sendest hernach deine Jünger aus in alle Welt / zu lehren vnd tauffen alle Vöcker / Vnd daher haben wir dein heilsam Wort auch erlangt / das ist vnser Trost/Rath/Schatz vnd Heiligthumb. David thet grosse Wunder / dabey er als ein Prophet erkennet wurde / Er gieng mit Löwen vmb / als scherzt er mit Vöckl. in / vnd mit Bären als mit Lämmern/ Syr. 47. Aber niemand kan die Werck thun / die du thust/HErr Jesu/Denn es sind Messias Werck: Sonderlich

Nun offenbart die Gnad so groß. 45

lich daß du den heiligen Geist geben kanst/der vns erleuchte/ bewege/ bekräftige in deiner Lehr. Das gehet besser zu hergen/als alle Wunder. Du bist derowegen das Licht/ das wahre Licht zu erleuchten die Finsternis/oder das Volck/so in finstern wandelt/ du hast Wort vnd Geist beyammen. Du woltest in der allerlängsten Nacht gebohren werden/sagt Augustinus, darauff die Tage also bald zunehmen/anzuzeigen/daß du die größte Verfinsterung vnser Herzen alleine erleuchten könntest.

Deiner kan ich nicht vergessen.

David wuste viel künsttliche Ding/vnd weissaget von seinem Reich / von der Heyden Bekehrung/vom Ende der Welt. Aber/ HERR Jesu/ wie groß vnd nützlich sind deine treuherzige Weissagung vnd Warnung/vom jüngsten Tage/ seinen Zeichen vnd Vorboten? Zu geschweigen was du durch deine heilige Apostel vnd Iohannem Theologum vns propheceyen lassen.

Deiner kan ich nicht vergessen.

Du zartes schönstes Jesulein/
Du liebstes Zuckermüdelein/
Dein göttlich Wort ist meinem Mund/
Wie Honigseim zu aller stund/
Ach sprich mir mein Gott freundlich zu/
So hat mein arm Gewissen ruh.

III.

Im dritten vnd letzten / vnd zwar vornemlich/so wird dieses Kindlein seyn ein Priester/

G III

ja der

Iohan. 16.

Luc. 2.

Esai. 9.

quest. 59.
in N. T.

3. Vaticani.

Ioh. Leon.

46 Solch geistlich Reich er selbst zuricht/

Ja der einige wahre Hohenpriester/ dessen Schatten vnd Bildwerck die andern alle gewesen. Dieses erscheinet nicht aus den Liechtern des Himmels / ob Saturnus in Zwillingen im neunnden Hause / oder wo er lige/ Es wird auch nicht daraus geschlossen / daß er war-
hafftig auff Erden ein Jüdischer Priester gewesen / wie etwa solches ein Jude geheimnis vnd vertrauter weise/ einem Griechem/ Philippo, zuzeiten des Key-
sers Iustiniani sol offenbaret haben / vnd es die Jü- den noch in einem Buch zu Tyberias, beschrieben/ Sondern auch hlerinn bleiben wir bey dem geistlichen Liecht vnd vnfeilbarem Zeugnis/ Esaiæ; welcher das Reich Christi also beschreibet/ daß ers werde zurichten vnd stercken mit Gericht vnd Gerechtigkeit. Diß werden die Seulen solches Reichs-seyn / aus welchen wir seine ganze Gelegenheit nehmen können. Nu wer- den solche Wort von Gott vnd Menschen/ vom ir-
dischen vnd himlischen Gericht verstanden. Was sie hler heissen/ ist theils daraus zu nehmen / daß Esaias bißher gang von geistlichen Sachen geprediget/ auch es als ein neues Reich einführet / das erst müsse zuge-
richtet werden/ theils auch aus der Erklärung Christi selbst / wenn er solche Wort zusammen fasset / vnd neben die Sünde sezet bey dem Evangelisten Johanne: Da er/nemlich / vom heiligen Geiste saget / er werde die Welt straffen vmb die Sünde/ daß sie nicht gley-
ben an mich/ vmb die Gerechtigkeit/ daß er zum Va- ter gehe/ vmb das Gericht/ daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Da hō,

Quod H in
Geminis in
nona regio-
ne cœli.

v. Pic.

Sic preces
fusas in

H D in

Rat. as fo-

re. Nuga,

imò bla-

phemia.

Suidas.

Ioh. 16.

Nic sein Blut/das ihm nichts gebricht. 47

Da höret ihr meine Lieben/welches das Gericht vnd Gerechtigkeit ist an diesem Ort/nicht da man böse Buben straffet/vnd fromme schüzet/sondern da der Teufel überwunden/gebunden/verdammnet wird/die armen bußfertigen Sünder aber vmb Christi Blut vnd Tode/loß gezehlet/gerecht gesprochen/vnd geschüzet werden. Das wird dem HErrn Jesu sein Leben kosten/sein thewres Blut wird er opffern müssen/darmit wird er es stercken. Weiset also Esayas auff das vornembste Ampt Christi/das er in die Welt kommen/des Teufels Werck zu verstören/die arme Sünder selig zu machen/das Gesetz zu erfüllen/sein Leben geben zur Erlösung für viele/auff das alle die an ihn glauben/nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben.

Jetzt erinnern wir vns nun seiner schönen Titel vnd Amptnamen in der Schrift. Dieses Christkindlein ist der wahre Hohepriester/welchen Aaron mit allem seinem Ornat/Schmuck/vnd Kirchenzehrath bedeutet hat/Ebr. 2. 5. 9. 13. Es ist ein Priester ewiglich nach der weltse Melchisedeck/Psal 118. Es ist der einzige wahre Gnadenthron/Rom. 3. Er ist der heilige hohe Altar. Es ist vnser Osterlamb/1. Corinth. 5. Das Lamb/welches der ganzen Welt Sünde trägt/Johan. 1. Die Versöhnung/nicht allein für unsere/sondern der ganzen Welt Sünde/1. Johan. 1. Es ist das Schuldopffer/Eesai. 53. Die Sünde oder das Sündopffer(Afcham) Es ist vnser Fürsprecher/1. Joh. 2. Unser Erlöser.

Jetzt

*Sic Luth. &
Brentius
pōst alios-*

*1. Ioh. 3
1. Tim. 1.
Matth. 20.
Iohan. 2.*

48 An Vericht vnd an Gerechtiakait/

2. Par. 22

Jetzt erinnern wir vns/das er eben darumb hat
Priester in seinem Geschlecht haben wollen / als
Adam 2c. Wie sich denn gerne sein königlicher Stam
mit dem Aarontischen befreundet/ dannenher der Ho-
hepriester Jozada des Königes Jorams Tochter er-
freyet / dannenhero auch Zacharias der Mutter des
HERRen befreundet gewesen.

Jetzt erinnern wir vns/warumb ihm die Wei-
sen aus Morgenland Beyrauch verehret / denn er
solte ein Priester seyn / für sie vnd die ganze Welt
das Rauchopffer der Vorbitz verrichten. Vnd was
sind seine kindliche Ehrenen/winseln vnd schreyen/
mit welchen er als andere Kinder auff die Welt ge-
bohren/ anders/ als eben solche Collecten vnd Gebet
für die Menschen. Ach lieber Vater/ach schone/ Ich
wil gerne leiden / Ich hebe an Armut vnd Noth/
Schmach/Kälte vnd anders zu leiden. Ich wil büßen
was ich nicht geraubt habe.

Jetzt erinnern wir vns/was die blüende Ruthe
Aarons in der Laden des Bundes auff sich habe/
Nemlich Christus / der durch sie angebildet / sol ein
Priester seyn.

Zach. 3. quæ
omnia pul-
cre Lactan-
tius ad
Christum
l. 4. c. 14.

Jetzt erinnern wir vns seines Namens Jesu /
denn Josua ein Hoherpriester war/der die Kinder Is-
rael aus der Babylonischen Gefängnis führen halff:
Wie auch Zadok einer war/welcher den Namen aus
vnserm Text / von der Gerechtiakait: Wie denn son-
sten der Name dieses Christkindleins Ichova, Zidke-
nu, der HERR / der vnser Gerechtiakait ist.

Vnd



Vnd was bedeutet das vnerhörte Werck / das da vmb Christi Geburtzeit der Hohepriester folgenden morgen solte in das Allerheiligste gehen / begegnet ihm die vorige Nacht ein Unfall / daß er verunreiniget / vnd also ein ander für ihn ins Heiligste gehen muß / welches zuvor in Israel nie geschehen. Eben diese / Es war der rechte Hohepriester numehr kommen / Es werde mit allem Schattenwerck bald ein ende nehmen müssen.

v. Galen.

So ist dieses liebe Jesulein die Wage des Gerichts vnd der Gerechtigkeit / da in einer Schalen vnser Jammer / der schwerer ist als der Sand des Meers / vnser Sünde / vnd Sündenblumen / Tod / Krankheit / Teufel / Helle ligen: In der andern seine Heiligkeit / thewres Verdienst vnd Vorkitt: Ach das ist wichtiger als der ganzen Welt Schuld.

Job. 7.

Wenn ein Gärtner sihet / daß mit einem Baum verdorben / fället er ihn / in den Stam aber / wo er frisch / pflanzet er ein junges Keßlein: Ach das ganze menschliche Geschlecht war vom Haupt bis auff die Fußsolen verderbet / ohne das Wesen / das Geschöpff Gottes war noch gut / Ey so pflanzet nu Gott ein junges frisches Zweiglein darein / dieses Kündlein Jesse / das wird alles erstatten vnd ersetzen / was an vns verdorben war. Dieses Kündlein kan von sich rühmen / vnd sagen / wie in der Lateinischen Bibel der 151. Psalm lautet:

Esai. 3.

Puillus eram inter fratres meos: Et adolescentior in domo patris mei. Pascebam

H

oves

50 Dein thewres Blut/ HErr Jesu Christ/

oves Patris mei: Manus meæ fecerunt organum.

Digiti mei aptaverunt Psalterium: Et quis annunciavit Domino meo? Ipse Dominus, ipse omnium exauditor: Ipse misit angelum suum. Et tulit me de ovibus patris mei: Et unxit me in misericordiâ unctionis suæ. Fratres mei boni & magni: Et non fuit beneplacitum in eis Domino. Exivi alienigenæ obviam: Et maledixit mihi in simulacris suis. Ego autem evaginato gladio ipsius, amputavi caput ejus: Et abstuli opprobrium à filiis Israël.

Ich war klein vnter meinen Brüdern / vnd der jüngste in meines Vaters Hause. Ich weidet die Schaffe meines Vaters: Meine Hände machten ein Seltenspiel. Meine Finger richteten die Harffen zu. Vnd wer hatte es meinem H E R R E gesagt? Er selbst / der H E R R / so alles höret: der hat seinen Boten gesand: Vnd hat mich genommen von den Schaffen meines Vaters / vnd gesalbet mit dem Del seiner Barmherzigkeit. Meine Brüder waren tapffer vnd groß: Aber der H E R R hat nicht zu ihnen lust gehabt. Ich gieng entgegen dem Frembdling / vnd er flucht mir bey seinen Götzen. Ich aber zohē sein Schwert.

Mein rath/mein trost/mein zuflucht ist. 51

Schwerdt aus / vnd hieb ihm das Haupt ab : Vnd nam die schande von den Kindern Israel.

Denn freylich ist dieses Kindlein / wie schwach / veracht vnd ohnmächtiges scheint / mit seinem Platter / mit seiner lieblichen Vorbitt für das menschlich Geschlecht / bey Gott gehdret worden / An ihm hat der himlische Vater wolgefallen / durch ihn ist der hellische Lestergeist vnd Hohnsprecher gefellet worden / vnd die schande von Israel genommen. Billich singen wir von ihm : Er hat zehentausend erschlagen. Darauff wollen wir trohen vnd rühmen : Denn

O Herr Jesu mein trautes gut /
Dein Wort / dein Geist / dein Leib vnd Blut /
Mich innerlich erquickten /
Nim mich freundlich / in dein Arme /
Daß ich warme
werd von Gnaden /
Auff dein Wort kom ich geladen.

Vnd also haben sich zu diesem Hohenpriester gefunden alle mühseltige weh- vnd demütige Herzen / die mit Sünden beladen gewesen. Denn es ist in keinem andern Heil. Gott wolte Adam vnd Eva keine Gnade erzeigen als in den Schlangentretter des Weibes Samen. Gott sahe den Abel gnedig an / nicht vmb des Opffers willen an ihm selbst / sondern daß er im Glauben auff Jesum Christum sahe / das rechte Opfferlamblein / wie die Epistel an die Ebreer am 13. Cap. besaget / welches Cain nicht that / vnd also verworffen wurde. **GOTT** wolte Jobs Freunde nicht

H ij

gnedig

Iohan. 17.

Matth. 3.

Usus. Mu-
lia enim
fficii pon-
ificii, 1. of-
ferre sacri-
ficia, in pri-
mis expia-
toria, 2.
Deum au-
dire in san-
cto sancto-
rum, 3. pre-
cari & de-
precari pro
populo. 4.
eidem bene-
dicere.
Gen. 4.
Iob. 42.

52 Ben mir ist nichts denn Sünde viel/

gnedig seyn/als wenn sie Job liesse für sich bitten/ vnd
opfferten. Vnd also ist von derselben zeit blieben/
biß auff diese Stunde/ Es ist kein ander Heil. Wer
aber diesen Hohenpriester Jesum für sich opffern vnd
beten lest/ ob er gleich mit Petro Christum verleugnet
hette/ so wird er angesehen in Gnaden / wenn er New
vnd Glauben hat / ob er gleich mit Paulo die Ge-
meine verfolget / so widersähret ihm Barmherzig-
keit / ob er gleich den HERN creuzigen helffen (wie
denn unsere Sünde eben die Nägel vnd Dornen dazu
seyn) so erlangen wir Gnade/ wie ihr viel Act. 2. er-
langeten. Also sind Zachæus/ Maria Magdalena/
der Zöllner vnd alle bußfertige Sünder zu Gnaden
kommen/ vnd keiner verstoßen worden. Denn das
weiße Hohenpriesterliche Kleid der Unschuld / mit
welchem er in das Allerheiligste ingehet/ seine heilige
Geburt/ sein ganzer Gehorsam für eins / vnd denn
das heilige Blut/ das er mitnimpt/ sein bitteres Leiden
vnd Sterben ist dem himlischen Vater so angenehm.
Darumb/ du verwundetes Herz / sihe nur an dieses
auffgehockte Schlanglein in warem Glauben / so
wirstu gesund/ Joh. 3. Ja sihe nur an das liebe Jesu
lein/ wie es sich deinetwegen in Armut/ Schwach-
heit / Gefahr vnd Noth steckt. Davon lauten die
herztröstliche Wort Ambrosii, des gottseligen Bis-
choffs zu Meyland also: l. 2. in Luc. c. 2. Ille igitur
parvulus, ille infantulus fuit, ut tu vir possis esse
perfectus. Ille involutus pannis, ut tu mortis
laqueis sis absolutus: Ille in præsepibus, ut tu in
altaribus: Ille in terris, ut tu in coelis: Ille alium
locum

Die 2. vor-
nehmste
Stück des
Hohenprie-
sterampts
Christi:
opffern vñ
beten.

Imperite
igitur acti-
va obædi-
entia exclu-
ditur.

Er ist uns
geboren/
drumb
kompt uns
seine Ge-
burt auch
zu gut

Χριστὸς ἐ-
πί τοῦ ὕδατος
ἁλλήλων
ἐλάσισ,

Naz. in def
ab Hösch.
editis.

Ben dir ist Hülff vnd Trost ohn ziel. 53

locum in eo diversorio non habebat, ut tu plures haberes in coelestibus mansiones. Er ist ein Kindlein/ein Knäblein gewesen/das du ein vollkommener Mann würdest. Er hat sich in Windeln einbinden lassen/das du von des Todes Stricken aufgelöset würdest. Er hat in der Krippen gelegen/das du des Altars dich zu freuen: Er ist auff Erden kommen/das du in Himmel kömdest. Er hat sonst keinen raum in der Herberge/auff das du gnugsam Wohnungen im Himmel hettest.

2. Cor. 8.

Qui cum dives esset, propter vos pauper factus est, ut illius inopiã vos ditaremini. MEVM ergo PAVPERTAS ILLIVS PATRIMONIVM EST, & infirmitas Domini mea est virtus. Maluit sibi egere, ut omnibus abundaret. Er da er reich war/ist er euch zu gut arm worden/das ihr durch seine Armut reich würdet. Darumb ist seine Armut mein Erbtheil vnd Schatz/vnd des HErrn schwachheit ist meine stärke. Er hat gerne mangel gelidten/das du nur volle gnüge hettest.

Me illius infantiaë vagientis abluunt Aetuis, mea lacrymaë illaë delicta laverunt. Plus igitur Domine IESV injuriis tuis debeo, quod redemptus sum; quam operibus, quod creatus sum. Non prodesset nasci, nisi redimi profuisset. Dieses winselnden Kindleins weinen reiniget vnd säubere mich / Diese Threnen waschen meine Sünde abe. Derowegen / lieber

H Iij

HErr

54 Damit ich würde Gottes Kind/

Herr Jesu/hastu dich besser umb mich verdienet mit
deinem Elende / dadurch ich erlöset bin / als mit dei-
nen Thaten / dadurch ich erschaffen bin. Was hette
michs geholffen / daß ich gebohren were / wenn solche
Erlösung nicht were mir zu nutz: kommen?

O Herr Jesu mein trautes Gut/
Dein Wort/dein Geist/dein Leib und Blut/
Mich innerlich erquickten.
Jesu liebstes Herrlein mein /
Im Tod und Leben bin ich dein/
Du traust: s Herz an meinem End/
Mit grosser Gnad dich zu mir wend/
Ach du herzliebstes Jesulein/
Mein Erlöser bistu allein/
Von dir sol mich kein Schand noch Tod/
Scheiden nimmermehr/mein Herr vñ Gott.

Ach das verleihē vns ja allen / du süßer
Herr Jesu / du ewiger Gnadenkönig / du
tröstlicher Prophet / du vollkommener / aus-
richtsamer / lieber Hoherpriester / umb deines
Namens Ehre willen / du kanst es thun / als
ein König / du wilst es thun / das hastu ver-
sprochen als ein Prophet / Du solst es thun /
und bist darumb unser Hoherpriester wor-
den. Nu du wirst es thun. Ich weis / wem
ich geglaubet habe. Dir sey sampt Ba-
ter

Wirstu gebohrn ein Menschenkind. 55

ter vnd heiligen Geist / Macht / Lob vnd
Ehre jetzt vnd in alle Ewigkeit / Amen /
AMEN.

Die dritte Weihe. nachpredigt /

Ex Esai. 9.

Ehre sey Gott in der Höhe / Friede auff Erden /
vnd den Menschen ein wolgefallen / in dem
newgebornen Immanuel / der auff diese Welt
kommen / in vnser Fleisch vnd Blut sich ver-
kleidet. daß wir seine liebe vertraute vnd Eh-
renbraut würden / Schutz vnd Seligkeit von
ihm hetten in Ewigkeit / Amen.

*conuio.
à mysterij
Incarnatio-
nis subli-
mitate.*

Süßte vnd Außersüßte in
vnserm himlischen Schatz vnd Bräu-
tigam Christo: Was König David
im 139. Psalm sagt / von den grossen
Wercken der Providenz vnd Regle-
rung Gottes: Solch Erkenntnis
ist mir zu wunderbarlich vnd zu hoch / Ich kans
nicht begreifen: Solches können wir ja billich / vñ
müssen es sagen / von der vnerhörten / vnbegreiflichen /
grossen

versio X.
Pagnini.

grossen Gnadengeheimnis/da der Sohn Gottes nun mehr vor 1616. Jahren so tieff sich gedemütiget/das er Fleisch vnseres Fleisches / vnd Gebein vnseres Gebeines worden: Mirabilis scientia præ me: excelsa est, non potero ei. Solch Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich vnd zu hoch / ich kans nicht begreifen. Vnd dieses müssen alle Verständige Creaturen rund heraus bekennen.

ser. 3. in vi-
gil Nativ.
Domini.

ser. 9. in
Nativ.

ser. 11. de
Nat. fol. mi-
hi 192.

Wunderlich vnd zuhoch ist es allen Doctoribus vnd Lehrern der Kirchen. Der heilige Kloster Prediger Bernhardus bekennet seinen theil: Dieses dreyes sey ihm gar zu schwer / wie nemlich / Eine Jungfraw vnd eine Mutter/wie Gott vnd Mensch/wie Glaube vnd menschlich Herz zusammen kommen / vnd eins werden. Der Römische Bischoff Leo Magnus stimmt auch hiermit/wenn er spricht: Inde oritur difficultas fandi, unde adest ratio non tacendi. Davon ich am meisten/am besten vnd lieblichsten reden solte / will er sagen/ Das ist mir zu groß vnd schwer zu verstehen. Der sehr liebliche Schullehrer Gabriel Biel saget/ es komme ihm dreyerley für/Eins sey wunderbarlich / das ander noch wunderlicher/das dritte aber gar zu wunderbarlich. Wunderlich sey / das eine Jungfraw vnversehrter Jungfrawschafft gebohren: Viel wunderlicher / das eine Jungfraw ohne zuthun eines Mannes solte empfangen vnd schwanger seyn: Am aller
wun,

Prophetische Himmelsfigur. 57

wundersambsten aber sey / das Gott ein Mensch wird. Des ersten habe er etwa gleichnis : Denn die Sonne schelne durchs Glas / vnnnd durch einen Spiegel / vnversehrt dasselben : Die erst Blüt der Bäume dringt durch die zweiglein. Habacuck hat dem Daniel Speise bracht in die Lewengruben / vnd seind doch die Sigel vnverlezt blieben ; Christus ist durch den versiegelten Stein / vnd durch die Himmelswolcke gedrungen. Also / spricht er / seh ich daß auch eine Jungfraw geberen könne / ohne Schaden ihrer Jungfrawschafft. Des andern habe er auch Anleutung. Denn so Gott aus nichts alles erschaffen können / so er den Adam ohne Man vnnnd Weib die Evam ohne Weib machen können / so könnte er auch wol ohne Man einen waren Menschen schaffen in vnd von einer Jungfraw. Aber das dritte wie Gott vn Mensch eine Person werde / wisse er nit mit einigen Exempel eigentlich zu erklären. Drumb beschleust er vnd spricht : Mirabilia opera tua Domine & anima mea cognosceat nimis / wunderbarlich sind deine Werck / H E R R / vnd das erkennet meine Seele wol / eben aus dem 139. Psalm.

Es ist solch Geheimnis zu wunderbarlich vnnnd zu hoch / auch den heiligen Aposteln / in derer namen der Apostel / der im dritten Himmel gewesen ist / bekennet : Citra contraversiam magnum est, pietatis mysterium : Kündlich gros ist das Gottselige Geheimnis Gott istoffenbahret im Fleisch : Creditus à mundo / gegleubt von der Welt.

Remotiora
exempla
dicit, figura
& figurati,
habitus &
habituati
Phil. 2.
anima &
carnis
sec. Athan.

1. Tim. 3.

Iud 15.

Traditur

Es sey aus
den 2. stei-
ne dorauß
Jacob ge-
schlaffen/
einer wer-
den/ do-
raus er
habe solch
Geheimnis
gelernt

Gen 28. &

tulit de
lapidibus

loci: Ex
Heb.

Duplex

Quomodo
diffidentis.

& scire cu-
pientis.

Es ist zu wunderlich vnd zu hoch al-
len heiligen Aeltern vnd Patriarchen.
Was fragstu nach meinem Nahmen/der doch
Wundersam ist/sagt der Sohn Gottes zu Simsons
Vater/welchem er in Menschlicher Gestalt erschienen
war. Jacob muste einschlaffen/do ihm solch Geheim-
nis solte gezeigt werden mit der Himmelfleiter/die
an Himmel vnd Erden anrühete/vnd ein Bildnis
war der Göttlichen vnd Menschlichen Natur Chris-
ti Jesu/wie er selbst zeugen thut Joh. 3. Denn do
mus Sinn/vnd Vernunfft schlaffen/gebunden vnd
stille sein/wenn wir dis Geheimnis betrachten wollen
Fide intelligimus/mit dem Glauben verstehen wir
es/wie der heilige Athanasius redet.

Es ist zu wunderlich vnd zu hoch/der hochge-
benedeyten Mutter Gottes Marien selbst. Da-
rumb sagte sie: Quomodo fiet istud? Wie
sol das zugehen Luc. 1. vnd befehlet alle wort die von
den Hirten zu ihr gesagt waren/vnd bewegt sie in ihren
Herzen. Luc. 2.

Es ist zu wunderlich vnd zu hoch auch den Hei-
ligen Engeln: Welche immer gelüset *ναπαυψαι*
anzuschawen/(als etwas neues/vnd wunderlich)
dieses Geheimnis). Pet. 1.

Dannenhero stehen die Cherubin/das ist/die
heiligen Engel/vnd sehen auff den Gnadenthron/
das ist auff Christum/gleichsam/starrend/verwun-
dernd als zwey Ingenier oder Kunstldpffe die sich nie
finden

finden können in ein künstliches werck / sehen dasselbe
immer an / vnd verwunderten sich.

Wenn denn dem also vnd gleichwol an diesen hohen
Articul unsere Seligkeit gelegen ist / wie der Sohn
Gottes loh. 17. Besagt / so ruffen wir billich Gott
vmb Weißheit an / vmb Gnade zu lehren vnd hören
daß unsere vorhabende Betrachtung dieses Werckes
möge ihm zu Ehren vnd vns zu seliger Erbauung ge-
reichen: Sonderlich daß wir verstehen / einnehmen
vnd glauben mögen / daß vnser lieber Immanuel das
rumb sey zu vns kommen / daß er sich mit vns verlobe
in Gerechtigkeit / daß er ewig vnser lieber Freund vnd
Breutgam sey / obs ihm gleich wunderlich darüber
ergehen würde / vnd der Eysen seines Vaters einsehen
musse. Solchs / liebe Christen / zu erlangen / wol-
len wir zu Gott andächtig seuffzen / vnd zu erweck-
ung solcher Andacht das alte Weihnachteliedlein mit
heller Stimmen singen.

Ein Kindlein so löblich etc.

Textus. Es. 9

Vns ist ein Kind geboren etc.

Sliebte vnd Außerwelte in Jesu dem
Herrn / wie billich wir heute diesen tag sin-
gen: Dies est Lætitia: Der Tag der ist so
Freudenreich / vnd was für ein grosses heiliges Freu-
denfest wir also begehren / haben wir allerseits abzu-
nehmen aus unterschiedenen Stücken:

3 ij

i. ex

*ser. de Inc.**in ser. Theophan.**Et hic titulus receptissimus in Aegypto & locorum alibi**Es. 30.**Es. 60.*

1. Ex titulis festi svavissimis. Aus den liblichen Ehrennahmen dieses Festages Der Griechische Kirchenlehrer Basilus M. Nent diesen Tag / Festum omnium creaturarum : Ein gemeines Fest aller Creaturen : An welchen die Engel sich gefrewet vñ noch frewen / an welchen die Sterne gleichsam heller scheinen / wie denn ein eiguer Stern vmb diese zeit erschienen / Ja alle Creaturen vber den Geburtstag ihres Schöpffers frolocken. Gregorius Nazianzenus nent es Theophaniam Gottes erscheinung / vñnd genethlia / Gottes Geburtstag. Chrysof Metropolin omnium Festorum. Eine Hauptstad vñd Mutter aller andern Feste : Wie denn Achan. Ianuam omnium festorum : Eine Thür vñnd Eingang zu den andern Festen : Denn heut schleust er wider auff die Thür zum schönen Paradis / der Cherub stehet nicht mehr dafür / Gott sey Lob Ehr vñd Preis : Do folgen hernach die andern freudenfest auch in ihrer Ordnung. Vñd derer Festnahmen sind hin vñnd wider mehr zu finden. Wie denn die alten Deuschchen eine Weyhnacht daraus gemacht / das ist eine Geweyhete / Heilige / Seltige Nacht / darinnen vnser Fleisch vñd Blut vber alle massen ist geheiligt vñ hoch erhoben worden. Niemand aber hat dieses Fest schöner tituliret / als Gott selbst. Es ist dieses Fest / die zeit / wñ der HERR den Schaden seines Volcks / verbindet vñd seine Wunden heilen wird. Es ist

ist die zeit da die tage deines Leidens ein ende haben. Es ist die zeit / da Gott Himmel vnd Erden / das Meer vnd Trocken / ja alle Heyden bewegt hat / vnd da kommen ist aller Heyden Frost. Vnd mit solchen Nahmen prangt vnser heutiges Fest durch das Alte vnd Neue Testament.

2. Wir sehen auch die Herrligkeit vnd grosse Freude dieses Festes ex miraculis decantatissimis. Aus den vielfeltigen Wundern die sich zur Geburtzeit Christi sollen zugetragen haben. Traun der neue Stern ist ein solch Wunder / daß er die weisen Morgenländer nach Bethlehem zu reisen bewegt hat. Der sol heller als die Sonne geschlenen / ja die Weisen angerehet haben / sol auch ein Kindlein mit einen Creutzlein darüber gestanden sein.

Vieler anderen Wunder gedencken die Alten: Die wir an ihren ort beruhen lassen: Als das in der ganzen Welt Friede gewesen / vnd dorumb eines Abgotts Tempel zu Rom geschlossen sey: Daß das Bild Romuli / welcher Rom erbauet / diese Nacht sey vmbgefallen: Daß auch der ewige Tempel / welcher stehen solte biß eine Jungfrau gebären / eingefallen: Daß Augustus sich nicht mehr einen HErrn nennen lassen / etwa von einer Sybillen gewarnet: Daß er habe einen Altar bauen mit der Überschrift Hæc est ara primogeniti DEI: Ein altar des erst-

J III

gebore

Matth. 2.
Leo. M. f.
1. nat.
Plinij locus
l. 2 c. 25.
(Fit) &
candidus
Cometa,
urgente
crine, ita
refulgent
ut vix con-
tueri liceat
specieq; hu-
mana Dei
effigiem in-
(s ostendens)
suppositius
vide-
tur cuidam

Habent hæc
 Oros. Suid.
 Euf. Eutro.
 Chron.
 Mart.
 Herm. &
 ex P P.
 quadam
 Iren.
 Chryf.
 Bernh.
 alyqui.

Bovem (sa-
 brificij ma-
 teriam) lo-
 cutum.

geborenen Gottes; Weil ihm das oraculum geant-
 wortet / es werde nu vertrieben von dem Hebreischen
 Knäblein: Daß auch alle solche oracula oder Teuf-
 felswinkel / doraus er den Menschen Red vnd Ant-
 wort gab / verstummel: Daß ein Regenbogen vmb
 die Sonne gestandenz: Daß drey Sonnen gesehen
 vnd in eine zusammen gelauffen: Das in den Bal-
 sam garten Blüt Frucht vñ saft zugleich außgeschlas-
 gen: Daß den ganzen Tag aus dem Erdreich eines
 orts sey Del geflossen: Das alle Sodomitische Welt-
 kinder dieselbe Nacht gestorben: Vnd wie derselben
 noch mehr auffgezeichnet / wer sich dorinne belüftigen
 wil. Vnd ist das nicht Wunders gnug / das die
 heiligen Engel ihre Musicam auff Erden hören lassē?
 das sie in solchen Glanz erscheinen? so lieblich predi-
 gen? Daß Maria eben jetzt nach Bethlehem kommen
 mus? Ja das einige Wunder vber alle Wunder das
 das Wort Fleisch worden ist / macht wol diesen
 heutigen tag zu einem Wundertage / dieses heutige
 Fest / zu einen grossen Freudenfest.

3. So sehen wir auch solchs / endlich / Ex insti-
 tutis majorum devotissimis. Aus der lieben
 Andacht der alten / das sie in allen Ständen die-
 sen Tag sonderlich gezeichnet / geehret / hochgehal-
 ten. Sehen wir an den Kirchen oder Lehrstand
 so ist jetzt alles auffß beste angeordnet mitpredigen /
 singen vnd klängen.

Wir stehen des nachts auff vnd kommen heuffi-
 ger domals zu sammen / als das ganze Jahr vber/
 predi-

Himlische Geburtszeichen.

92

digen vnd singen vom newgebornen Kindlein. Die beste Musica mus sich heute hören lassen / allerley Wind vnd Seitenspiel / Trometen vnnnd Heerpauken wird' gebraucht: Alles was Odem hat lobt den **H E R R E N.**

*Id habita
has Conco
factum.*

Das lest ihm der fromme gutherzige Bernhards nicht vbel gefallen / fragt von seiner zeit Weyhnachts Schmucke vnd Musica / das ohne zweiffel die heiligen Engel mit einstimmen / ja mit zuvor kommen / caelestes principes praevenire, wie er redet. *Nox hxc praalijs.*

f. 4. de nat.

Sehen wir an den Weltlichen oder Nehrstand / so wil ich nicht rühmen jeso / was Keyser Sigismundus gethan bey diesen Werck / daß er nembo lich zu Costnig / anno 1414. selbst in der Kirchen das Evangelium in eines Evangeliers habte gesungen *Exijt mandatum* Es ging ein Gebot aus / vom Keyser Augusto etc. Das aber ist schön kund vnd idblich / das die Weltherren zu Ehren dieses tages eine zram, eine neue Jharrechnung / oder Jahrzal angefangen / das man schreibet nicht von Erschaffung der Welt her so vnnnd so viel Jahr / niche von Erbauung des Tempels zu Jerusalem nicht von Außzug der Kinder Israel aus Babel / sondern von der Menschwerdung Christi

War ein grosses werck musste es sein / weñ man eine epocha oder etne neue Jahrzal darauff gründete. Als

da

V. Scal. de
Emend.
Tem. &
alios Epoch.
arum conci-
liatores :
in primis P.
Crustum à
doctis.
Freigio
editum.

Ex Cantio-
ne D. Nico-
lai Selne-
ceri.

da Augustus seine Feinde nun überwunden vnd end-
lich Antonium vnd Cleopatram / da machte man von
solchem Siege an ein Jahrrechnung. Diocletianus
der Christenfeind zu mehrer dempffung des Nahmens
Christi Wolt er / daß man von ihm her eine new Jar-
zahl schreiben solte. Aber es ist dem HErrn Chri-
sto die Ehre blieben / denn dieser tag voller Wohlthat
vnd Seligkeit ist. Sehen wir den Hauß oder Mehr-
stand an / so haben vnser vorfahren / ihren Kindern
einbilden wollen die grosse Christfrewde / Christschätze
vñ Christgeschenck / ihnen mancherley liebe angenehme
sachen bescheren lassen / daß man sehen / wie wir alle
vns solten vielmehr auff die geistliche Gaben vñ Wol-
thaten vnseres Immanuel frewen / vnd wie mit einer
heiligen Frewde / wir im Paradis vnser Leben zu ge-
bracht hetten. Darumb Lehren wir sie also beten
vñ singen.

Nu freit euch lieben Kinderlein /
Der Heilige Christ wil kommen herein /
Mit seinen lieben Engelein /
Wil er selbs alzeit bey vns sein Alleluja.
Er wil vns schencken Güter viel /
Vnd was man nur bedarff vnnd wil /
Er wird gebohren ein Kindlein klein /
Daß er vns mach von Sünden rein / Alleluja.
Biß wilkom du mein edler Gast /
Den Sünder nicht verschmehet hast /
HErr Jesu Christ mich nicht verlas /
Auff dich ich mich allein verlas Alleluja.

Jch

Prophetische Himmels Figur.

65

Ich bin dein armes Bruderlein /
 Ich bin dein armes Schwesterlein /
 Mit deinem Blut gefärbet sein /
 Von Sünden abgewaschen rein / Alleluja.
 O du mein Herr / mein Trost / mein Frewd /
 Mir ist vergangen alles Leidt /
 Du trewer Hort / Herr Jesu Christ /
 Allein du mein Erlöser bist / etc.

Sehet / Geliebte im H & R & R & R / wie auß
 vlesen anleitungen auch die Einfeltigen vnd Kinder
 verstehen können / das dieses heutige F st ein sehr gros-
 ses vnd heiliges Fest sey. Drumb lassen wir die Cal-
 vnische reformation grillen / ja denn vn sinnigen mut-
 will Danzel fahren: Welcher meint es sey nicht ope-
 ræ precium, nicht der Mühe werth daß man das
 Weyhnachtfest halte / weil man so mit den Heyden
 nicht mehr darüber zu streiten / das Christus geboren.
 O du törichte Blindenleiter: Haben wir nicht zu
 streiten / mit Jüden? Ariannern? Photinianern? Ne-
 storianern? Haben wir nicht zu lernen an diesen Ge-
 heimnis? Haben wir nicht Gotte vsach zu dancken?
 Wir aber liebe Christen wollen dieses fest nach allen
 vermögen / wie von alters herkommen / herzlich bege-
 hen. Polyd. Virg. sagt / daß es von Johanne den Apo-
 stel sey eingesetzt.

Wenn wir den nun solcher meinung diese schö-
 ne Weissagung des Propheten Esaiæ ansehen / fin-
 den wir gleichsam darinnen das Himlische Geburts-
 zeichen vnser jungen Herrleins Jesu Christi. etc.

R Ist

*l. 2. Eth.
 Christ. c 10
 fol. 159.
 non mirare
 igitur Har-
 mini, tuos
 de penteco-
 ste contem-
 tum locutos.*



Ist aber zu erklären noch übrig der letzte Significator (Pinath.) das ist / wir haben den Beschluß: Solchs wird thun der Enfer des HErrn Zebaoth: noch zu erwegen.

Welcher uns denn auch seine Prognostica / oder weiffagung geben wird / wie es mit diesem newgebornen Ehrenkindlein / seiner liebe wegen gehen werde / wenn er zu gut in die Welt geboren / wie es ihm gelungen / vnd wie sein Himlischer Vater neben ihm geeifert. Ach öffne unsere Herzen Gott Heiliger Geist / du wesentliche Liebe zwischen Vater vnd Sohne / daß wir vorgenommes Pünctlein / wol verstehen / vnd in einen feinen guten Herzen bewahren mögen. Amen.

Andechtige Herzen / wiewol etliche der meinung gewesen / es würde der Sohn Gottes Mensch worden sein / ob schon Adam vnd Eva nicht gesündigt hetten / darumb daß er doch den Menschen den Weg zur Unsterblichkeit oder ewigen Leben weisen möchte: So befindet sich doch ein anders aus Gottes Wort: Er hatte den Menschen schon gewiesen den Weg / wie sie solten ewig leben / nemlich wenn sie in an erschaffener Gerechtigkeit bestünden / vnd nach derselbigen Gottes geboten folgten. Wer nicht von nöhten / daß er darumb ein Mensch würde. Sondern do der Mensch gefallen war / do wurd ihm verheissen der Schlangentretter / Nemlich Er sollte das Menschliche Geschlechte

schlechte versöhnen mit Gott / vnd alle ihre Sünde tragen. Solchs aber solten sie alle genieffen / vnd die Christfrewde solte allen Volck wiederfahren. Das hat nun Esaias gewußt / darumb beschleußt er seine Weissagung Solchs wird thun / sagt er / Der Enffer des HERRN Zebaoth. Beschreibe vns in diesen Wort noch dreyerley von vnserm Junggebornen Herrlein.

1. Prognosticon amoris institutiq; Coniugij. Es werde sein ein Liebhaber / ihm eine Braut suchen mit welcher er eine Geistliche Ehe beschliesse. Denn wo Enffer ist mus auch Liebe gewesen sein.

2. Prognosticon inimicitiarum. Es werde ihm aber nicht allerdings vmbgehen grosse vnd vntrew Feindschafft werde er darüber erfahren. Denn wo Enffer ist / mus es nicht allzu wol zu gangen seyn.

3. Prognosticon de simili suo parentis animo. Sein himlischer Vater / wie den er selbst / werden darüber enffern / dem Bösen zur Straff / den Frommen vnd Getrewen zum Schutz vnd Liebe.

I.

Drs Erste / so pflaget man nun in eines Nativitet oder Geburtszeichen sonderlich acht zu haben / ob er auch in Ehestand sich begeben würde / welchs wir sie verantworten lassen. Unser Prophetische Himmelsfigur besagt / daß freylich dieses newgeborne Jesulein zur Liebe werde geneigt seyn.

R ij

Ein

*Sic Ptolom.
Magisterio
subiungit
Coniugium
& liberos
l. 4. præd.
c. 5. 6. tum
amicos & z
nimicos c.
7. addi ve-
ro solet pa-
rentis eti-
am natura.*

*Ex D de
naribus ex
D de famel
is Ptol. ib.*



Alphonsus
Mendoza
v. Alb. spec.

l. 2. adv. Iud

Ein Phantast wil etwa beweisen / daß Christo die Jungfrawschafft wolgefalle / vnd nicht der Ehestandt / well er in ascendente die Jungfraw / Aber Esaias spricht / Er der HERR Zebaoth werde enffern: das ist kein Jungfrawwort. Drum wird Er Bräutigam offte genennet / wie es der heilige Cyprianus sein gemercket / vnd spricht sonderlich / der Sohn Gottes habe Josuam Jos. 5. vnd Mosen Exod. 3. Act. 7. die Schue heissen außziehen / anzudeuten / sie weren nicht Bräutigam der Kirchen / wie denn solche einen Schuch außzogen / Deut. 25. sondern er were es / wie auch Johannes besinget Joh. 3.

Es geben vns aber die aspect vnd Zeugniß dieser Prophetischen Himmelsfigur 1. Amoris objectum: Wen er lieben werde / wer seine Braut werden solle. Vns / sagt Esaias / ist er geboren / Wer sind die Jüden vnd Heyden / wie er in vorigen Worten bezeuget. Denn ob gleich bey den meisten es nicht würde fortgehen / wie allbereit damahls die vnbeschnittene Feinde des gläubigen Volcks sich verlustig machten solcher Himlischen Liebe / daß Gott sie mit seinen Eyffer bedrängen mußte: Wie auch die Jüden hernach per repudium wegen ihrer Untrew verstoßen worden / vnd daß sie den Heyden solchs nicht gönneten: So war doch die gänßliche Meinung Gottes / daß er seinen Sohn der ganzen Welt senden wolte / auff daß alle die an ihn gläubten / nicht verlohren würden. Darumb hat er aller Menschen Natur eines so wol als des andern / angenommen. Nicht zwar in individuo, ihre Person/

Sein enffrige Lieb zu zeigen an/ 69

Person / sondern ihre Natur vnd Menschlich
Wesen / wie gar schöne schleust der reine Kirchen Leh-
rer Damascenus l 3. c. 6. de orthodoxâ fide. Vnd
August. c. 15. med. Vniuscuiusq; nostrum portio,
caro & sanguis est in ipso Christo Iesu Domino
nostro. Bernhardus deßgleichen wil / Er habe nicht
Noams Fleisch vnd Blut angenommen / das ist / wie es
im Stande der Unschuld gewesen / Sondern mein
Fleisch / spricht er / doch ohne die Sünde. Vnd eben
das ist es / wenn die alten Lehrer die Menschliche Natur
in Christo seine Braut nennen / mit der er sich verlobt /
so bald Maria ihr Jawort dazu geben: Das ist / Eben
hiermit ist eine Ehe gleich geschlossen zwischen Gott
vnd allen Menschen / quoad jus, daß alle solten An-
theil vnd Anspruch dazu haben.

Vnd das ist / daß er eine solche wunderliche Ges-
burt hat / Er hat in seinem Geschlecht Register Jüden
vnd andere / Beschnittene vnd Unbeschnittene / Hei-
lige vnd Sünder / Geistliche vnd Weltliche / den allen
ist er zu gut kommen. Ein Knäblein ist er geboren / zu
trost des Männlichen Geschlechts / Von einer Jung-
fraw aber / zu trost des Weiblichen. In dem Ehes-
stande (wiewol nicht auß dem Ehestande) ist er gebo-
ren / vnd doch von einer reinen Jungfraw. Denn in
Christo Iesu gilt weder Borhaut noch Beschney-
dung / Es ist hie weder Jude noch Grieche / weder Man
noch Weib / sondern allzumahl sind sie einer in Chris-
to Iesu.

Es ist das liebe IEsulein Aros campi, Ein Feldts
Blümlein: Jederman kan zu Ihm kommen / Er ist

R iii

nicht

De Indiv.
v. Damasc.
l. 3. c. 11.
Orth. f.

In Serm. 11.
Nat. Au-
gust. Divi-
nitati spon-
satur homo,
præmium
accipit ca-
ro.
Cant. 2.

153600.
Frembdlin
ge zu Sa-
lomons
zeiten.
2 Chron. 2.
Gal. 3.

Cant. 2.

nicht verzeunet / wie die Blümlein im Garten: Er ist ara quadrata der schöne viereckichte Altar / auff einer seiten so gros als auff der andern. Denn von allen orten der Erden hat eins so wol theil dran als das ander.

Gott wil in Jesu Nahmen /
Uns alle selig haben.

Es weist uns auch diese Himmelsfigur 2. amoris modum: Ob solche Liebe gros vnd Ernst sein werde Ach viel grösser als wenn der Stern der Liebe in allen seinen besten digniteten / am stadlichsten Ort des Himmels stünde. Denn er wird sehr eyffern vber seiner Braut nicht nur laulich sie lieben. Hat er nicht alles gethan / was auch der gröste Liebhaber / wenn er am hefftigen in Seilen der Liebe gehet / thun möchte? Es ist ein solcher tewrer Breutigam / gerne vmb seine Braut / wo ers nicht haben kan / wird er trawrig / belüstiget sich doch etwa mit ihren Bildnis oder Abris. Ach wie gern ist immer der Sohn Gottes vmb die Menschen gewesen / seine Lust ist bey den Menschenkindern: Vnd ehe denn er ins Fleisch kam vnd also leiblich bey seiner lieben Braut war / hat er doch immer ihr Bildnis lieb / erschien gern in Menschen Gestalt. Also ist er dem Adam / dem Abraham dem Jacob / dem Loth / dem Mosi / dem Josua / dem Manoah vnd vielen andern erschienen. Sonderslich vürt den lieben Daniel in seinen grossen schrecken einer an gleich einen Menschen / sterckt ihn vnd spricht c. 10. Fürchte dich nicht du lieber man / Irrede sey

Ezech. 43.
substituunt
Calv.

ἱεροπέζῃ
pro □. V.
Mass in
Templum
Ezech.

Prov. 8.

Gen. 8. 2. 3.

19. 32.

Ex. 3.

Ios. 5.

Iud. 6. &

15.

sey wilt dir / vnd sey getrost / sey getrost. Er rüret auch seine Lippen an / er redet mit einer Menschenstim Cap. 8. Vnd spricht: Gabriel lege diesem das Gesichte aus / daß ers verstehe.

Ein trewer Bräutigam applicirt vnd richtet sich nach seiner Braut / als einema schwachen Werkzeuge / er gehet mit ihr freundlich vmb / do er auch sonst noch so herlich were. Er waget Leib vnd Leben für sie. Er nimbt wol ihre Schuld vnd Beschwerung an sich / kleidet sie schön / begabt sie mit kostlichen geschenken / als er immer kan. Er nimbt sie in sein Hauß / sie gewinnet durch ihn ihr Bürgerrecht oder des gleichen. Sie schleffe in seinen Schoß / ist von seinen Bissen / vnd trinckt von seinen Becher / wie von Brla vnd Bethsaba geschrieben: Ach daß hat niemand besser verrichtet / als Christus: Wird er nicht wie wir sein / ein Menschenkind / do er doch der H E X E der Herligkeit ist? Wagt er sich nicht für vns b ß in den Tode? ja biß in die Hölle hinein? etc. Etliche sind vor Liebe vnfinnig worden / Christus predigte auch in solcher Eufferliebe / als wolt er vnfinnig werden / Peitscht die Händler aus den Tempel / etc.

Etliche sind vor Liebe ganz vngestalt vnd frant worden wie Ammon: Es sind ihnen die Adern auffgesprungen: Ach wie schwach vnd heßlich ward der Sohn Gottes / ein Wurm vn̄ kein Mensch: man sah ihn fast für einen funffziger an Joh. 8. Er lies es ihm tausentmal seurer werden als Jacob vmb seine Rahel.

2. Sam 13.
Exempl.
fide
dignissima
Ex medicis
citari pote-
rant.

Gen, 31.

So

72 Ihr viel zwar solches achten nicht/

Iob. 25.

So weist uns auch 3. Esajas / amoris originem, den Ursprung solcher HerzenLiebe: Haben wir etwa gleiche constellation vnd Gegenschein der Sterne / wie doher die Liebe entstehen sol? O nein. Er ist Wunderbahr / Rath / Krafft: Wir aber sind eine Made / ein Wurm / wie Job redet. Das ist keine regia genesis, keine Herzensgeburt. Sondern Gnadenwerck ist es. Wir waren ja sein Ebenbildt / aber es ist weg vnd zerstöret / das wil er wider auffrichten. Lutherus sagt / Wenn ein Vater seiner Tochter nur 30. Gulden mit gebe / spreche aber / Diese hab ich mit Gott vnd mit Ehren / solte ihm solches lieber seyn / als grosse Schätze Goldes. Aber wir hatten weder Reichthumb noch Ehr / waren ein solches Muster / wie wir Ezech. 16. beschrieben werden. Darumb war es nur seine Gnade vnd Güte: Solches wird thun / nicht vnsrer Schönheit vnd Heiligkeit / sondern der Eyffer des HERRN / sagt Esajas.

Ezech. 18.

33.

Ierem. 32.

Iob. 3.

Welches alles denn vns dienen sol contra spectrum absolutæ reprobationis: Wider das schreckliche Gespenst: Als habe Gott die meisten Menschen zum ewigen Verderben geschaffen: der doch nicht Lust hat daran / dem es nie in Sinn kommen / daß sie solchen Grewel thun solten. Das beweist er mit dem lieben IESU sein / daß er allen gegeben: Dobey bleibe man / wie Lutherus den Rath gibt / wenn solche Gedancken kommen: Vnd von solchen Nichtgedancken (von den Kindlein daß in der Krippen ligt) werden wir starck seyn: daß ein jeglicher / so in Christo bleibet sagen kan:

HERR

Dem Hellsichen Geist ergeben sich. 73

HERR GOTT Vater mein starcker Heldt /
Du hast mich ewig vor der Welt /
In deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut /
Er ist mein Schatz / Ich bin sein Braut /
Sehr hoch in ihm erfreuet.

II.

Drs Ander / Wie wirds denn mit sol-
cher Liebe abgehen? Ach leyder wird sie durch
einen Feindlichen Gegenschein nicht vberall
fortgehen. Sathan wird viel verderben / vnd auch vmb
diese Braut tanzen: Denn das will Esajas / wenn er
des Eyffers gedencet. Leyder hat er solches mehr als zu
viel jederzeit gethan.

1. Christum hat er sehr verfolget. Denn er ist der
Drache Apoc. 12. der für das Weib trat / vnd das Kind
auffressen wolte. Seinem ganzen Stamme hat er
hefftig zugesetzt / ihn außzurotten / durch Sünde in
Gottes Bngnad zu bringē (wie Salomons Linien in
Jechonia gang außgehet) zu verwirren durch Gelegen-
heit der Babylonischen Gefängniß / ihre Nahmen zu
endern / vnd dergleichen. Balde trieb er Herodem / daß
er dem Kindlein nach dem Leben stund / balde Straß-
senräuber auff der Egyptischen Reise / bald seine Lands-
leut / daß sie ihn von den Fels stürzten / Balde die Jü-
den / daß sie ihn steinigen wolten / daß sie von der Jung-
fraw Maria alles ergiste erlogen vnd noch erliegen.

2. So hat er auch Christi Liebhaber auffß grau-
samste verfolget. Wie plagt er doch die frommen Her-
ben

♀ retrog.
♁ lumin.
in statu in-
cōuenienti
actionib.
judicariis
implicat
conjuges
Pt. l. 4. c. 5.

Matth. 2.
Anshelm.

74 Der vns durch List vnd Mittel viel/

ken im alten Testament? was für fewrige Pfeile schoß er in sie? Ja wartet nur des Messiae: Jetzt werden die Könige in Syrien/ in Babel/ den garaus mit euch spielen (2. Das geschach eben damals da Esalas diese Weissagung dorauß thete / vnd vertröst das Volck Gottes es werde den H. inden nicht gelingen/ der wunderbare Erlöser müsse gewis kommen: Vnd werde eyfern vber solche Spötter vnd Honsprecher / er werde gewis senden den Messiam. Wie muß er Martern haben zu gesest / wens ihm Gott verhenget. Wie hat er hernach durch die Ungleubigen gewüet wider die Christenheit? Eben am Christage lis Keyser Maximianus zu Nicodemita die Christen in ihrer Kirchen verbrennen / deren mehr als zwanzig tausent gewesen. Dreyzehen tage vor Weyhnachten/ Anno 1446 / selnd die Heyden den Griechen ins Land gefallen / grossen schaden gethan / zwene Könige vnd mehr denn zwey vñ zwanzig tausent man erschlagen.

3. So wüet er in seinen Werkzeugen fort vnd fort / führet sie von Christo abe / treibt sie zu Sünd vnd Schande: Wie wir leider an diesen Hochheiligen Fest mit Schmerzen sehen. Was wird für Zauberey vnd Gdckley noch immer getrieben? Was geschehen für Mordthaten? Leo der Keyser ist in der Christnacht erschlagen worden: Aufruhr ist in städten / ja in der Kirchen selbst am Christage worden. Was geschieht für fressen vnd sauffen? Geilheit vnd Mutwil? Bekand ist die Historia / von dem Epicurischen Gesinde / das in der Christnacht umb die

Niceph. l. 7
c. 6.

Plura in
Rivandri.
Festchro-
nica. Am
Christage
Rodis er-
obert von
Türcken an.
1522

an. 820.
Ex zonara.
Naucl.
saget Es
sey in Stif-

Dem trewen Gott entwenden wil. 75

die Kirche getanzet / geschrien / vñnd getobet / keine
Warnung hat geholfen: Daß sie auff des
priesters Fluch ein ganzes Jahr haben tanzen müssen.
Ein schrecklich Spectakel. Noch sol man wol solche
ruchlose Verächter vñ vñdancckbare Schein Christen
auch heut bey tage finden. Tertullanns rücket den
Heyden auff / daß sie an ihren Feyer tagen Tänze vñnd
Spiel halten / fressen vñnd sauffen / Huren vñnd Bu
ben. Es wüßte aber dieser heilige man nicht / sagt
Polyd. Virg. Daß es mit der zeit die Christen so so
arg machen würden. Ist das nicht Schande vber
Schande / Ex moribus olim cognoscebatur Ec
clesia: Nunc Christiani gentibus peiores sunt
facti / plagt Ambros. Vorzeiten erkante man die
Christliche Kirche / an ihren heiligen vñnstreßlichen Le
ben / jetzt leben die Christen erger als die Heyden.
Das sein Inimicitie, die Feindschafften / die zwis
schen Christo vñnd Satan gesetzt sein.

Vns aber sol es eine Warnung sein contra fire
nas securitatis, wieder die Sicherheit / daß wir so
vns den Teuffel nicht auch auffsingem lassen / treulos
zu werden an vnserm ewigen Liebhaber Christo.

Daß einer seine Zucht vñnd Ehr behalte / mus er be
ten mit Syr. / fliehen mit Ioseph / messig sich verhalte
vñnd daß seinen Worten / mit dem lieben Iob. Das
last vns auch thyn / wie der den Satan / der vns nach
ehren tracht / vñnd dem HErrn Jesu entfüren / oder ab
wendig machen wil. Last vns in vnserm Veruff fleißig
sein die Gelegenheit zu sündigen meiden / alle aber
fleißig zu vnserm Herren seuffen;

R. ij

Gen. 3.

te Magde
burg ge
schehen
Cranzius
nent den
Ort
Telbeck
bey Hal
berstadt
Meminit
Trithem.
In apolog.
l. 6. c. 8.
in v. rer.

Expos. 2.
hom. 49.
sup Matth

Gen. 3.

76 Welchs enffern wird HErr Zebaoth/

Geuß sehr tieff in mein Herz hinein /
Du heller Jaspis vnd Rubin /
Die Flammen deiner Liebe /
Vnd erfrew mich daß ich doch bleib /
An deinen außgewehlten Leib /
Ein lebendige Liebbe.

D. N. S.

Laß mich dein seyn vnd bleiben /
Du trewer GOTT vnd HERR /
Von dir laß mich nicht treiben /
Halt mich bey reiner Lehr / &c.

III.

DIm Beschluß/ was wird denn der im
Himmel dazu sagen? der H E R R der Herr-
scharen. Seine Natur vnd Gemüth ist gleich
wte seines ewigen Sohns / Er wird neben denselben
enffern vber solcher Bosheit. Das ist viel geredt. Enff-
fer ist ein grosses Wort / ein schweres Werck. Wenn
ein Mensch enffert / ist nicht gut dobey zu seyn. Der
Grim des Mannes enffert vnd schonet nicht zur Zeit
der Rach / vnd sihet keine Person an / die da versöhne /
sagt Salomon. Wol eh ist's erfahren / daß ein solcher
Enfferer hat sein Weib in ihren Sünden erstochen /
wte Pinehas das Hurenpar / Num. 25. Wie es ein Enff-
fer genent wird). Macc. 2. Den Schänder dobey vers-
hungern / vñ von Stancß sterben lassen / oder zum Fen-
ster hinab geworffen / mit einem scharffen Striegelkam /
biß auff den Todt zerflisset / mit einem Pferde ver-
marret / vnd dergleichen. Augustus wolte neben seine
Töchter auch nicht begraben seyn. Elias / do er enffert

vmb

Prov. 6.

Exempla
prostat in
hist. h. secu-
i S. G. S.
Theat.

Zvvin. &c

Vnd straffen mit den ewigen Todt/ 77

vmb das Geseß/ wie 1. Mac. 2. stehet / bracht er vmb /
vnd schlachtet 450. Baalspaffen. Jehu do er sehen
ließ seinen Eysen vmb den H E R R R / rottet er auß
allen Samen des Achabs / ja alle Baalsdiener. Viel
schrecklicher aber ist der Zorn Gottes. Er wird seinen
Eysen nehmen zum Harnisch / vnd wird die Creatur
rüsten zur Rache vber die Feinde / (denn er ist der H E R R
Zebaoth das ist der Herrscharen. Alle Creaturen sind
sein Heer vnd Knechte.) Alle Welt sol durch seines
Eysens Feuer verzehret werden. Also wird er sich re-
chen an den Sathan / vnd mit ewigen Höllischen Feuer
er ihn bezahlen. Also wird er sich auch an der aberlün-
nigen Huren Welt rechen. Es sol nicht ein geringer
Zorn seyn / sondern ein Eysen Zorn. Ein Vater läst
seinen Zorn fahren wider seine Kinder / ja hilfft wol
ihnen durch / vnd schlichtet die Sach. Aber wider die
halsstarrige böse Welt wil Gott ein Eysen seyn. Ein
solcher läst nicht nach / biß er sich in grossen Grim ge-
rechnet. G D I E selbst setze das Eysenepisen ein / do ein
verdächtiges Ehemelb eine verfluchte Laugen einfauf-
fen muste. Denn es wuste Gott / was das für ein Feuer
er ist / eysen / was darauß entstehet. So laßt ons
fromb seyn / G D I E vnd nicht dem Teuffel folgen.
Denn solchen wird Er bey stehen / vber ihnen halten / sie
lieben ohn Ende / wie ein trewer Ehegatte zu thun pfle-
get. Solche sollen seine Lustlein vnd lieber Wile seyn.
Er wil sie wie seinen Augapffel verwahren / Er zehlet
ihre Threnen / ihre Haar / ihre Schritte vnd Tritt Er
zeichnet sie in seine Hand / in das Buch des Lebens / in
Himmel. Niemandt sol sie antasten / auffw.cken / ver-

1. Reg. 18.

2. Reg. 10.

Sap. 5.

1.

2.

Num. 5.

3.

78 Haltus mit Gott mein lieber Christ /

unruhigen / er wil eysern drüber. Es sol sie kein böse
se Auge ansehen / keine widerige Lust anwehen / so
liebt er die seinen bis ans Ende.

Welchs vns denn allen / lieben Christen / ein
kressig Labfal ist in melancholiâ & terriculamen-
tis apostasiæ, wenn wir auff die Gedanken gerathen
ob wir auch den guten Lauff vollenden werden welchen
wir angefangen. O welche eine schwere Versuchung
ist das: Ach denck ein solches Herz / wenn ich doch
wissen möchte / daß ich gewis selig werden solte / daß
ich beständig bletben würde vnd nicht umbschlagen.
Ey so tröste dich der grossen Liebe vnn d Treue deines
H Erren.

Er wil vnd kan dich lassen nicht /

Setz nur auff ihn deine Zuversicht.

Er würdte das wollen vnd volbringen / wir würden
tausentmahl vom Satan betrogen. Ja es sind ihr
aber viel auff den Irweg wider geraten: Haben die
Welt lieb gewonnen / vnd das Blut Christi mit Füß-
sen getreten? Leider ist's alzu war. Aber es ist ihre
Schuld / ihr Bosheit / ihr mutwilliger treventlicher
Abfall. Bistu nur getrew / bete / höre Gottes Wort /
brauche der Sacramenten / so wird der das gute
Werck angefangen / in der auch verbringen. Das ver-
mag seine Liebe / sein Wort / sein Eidschwur / sein
Stegel vnd Mahlschaf.

D. N. 5.

Zion die werth Gottesstadt /

Gar kläglich sich betrübet hat /

In ihren Leid mit solcher Stim /

Zum H Erren rufft vud klaget ihm,

Herz

Herzlichster Gott hastu mich nu /
 Verlassen vnd kanst sehen zu /
 Das gros Unglück mus leiden ich /
 Wilst nicht / wie vor / dencken an mich ?
 Gott antwort ihr : Wags denn auch sein
 Das eine Mutter ihrs Kindleins klein /
 Von herzen nicht erbarmet sich /
 Noch pflegt desselben miltiglich ?
 Doch las sie sein so harter art /
 Vnd Mutters Herz in ihr erstarrt /
 Das sie ihres eignes Kindes vergift /
 Vnd alle natürlich Lieb verlischt /
 So sol doch meine Lieb zu dir /
 Sich endern nimmermehr in mir
 Du solst die liebste Tochter mein /
 Zu aller zeit bleiben vnd sein etc.

Für solche deine vnaussprechliche Liebe sagen
 wir dir nu Danck in Ewigkeit / Gott Vater Sohn
 vnd Heiliger Geist. Las vns gehen in Seilen der Li-
 be / sterck vnd erhalt vns / wie du dich solchs in deinen
 Wort vnd in sonderheit biß anhero in dieser Prophe-
 tischen Weissagung tröstlich erkläret. Herr
 Jesu dir leb ich dir sterb ich / dein bin
 Ich Todt vnd Lebendig.
 A M E N:

Conclusum
 alia cantio-
 ne, quam
 Charta hæc
 captum non
 videbatur.

*Lector benevole: Fætus hic noster, ut nundinaria prodiret
 genesi immaturior & septimestris factus est. Tractabis ergo
 mitius tum auctorem tum operas.*

*Err. p. 30. l. 1 lege Geburtslied / l. 2. Krönungslied in margine.
 D. Philipp. Hahn / socer meus colendissi. P. 49. pro Galen.
 lege Ioseph. l. 17. c. 8. B. v.*



THEMA
 Des Ho
S In
 Zeiche
 Nicht auf d
 Vom
 pn
 Zel.D.f.a.hoc. Princ. S.hum. Adm.
 16
 Aufgelegt / von
 1615.
 M. PAUL
 Gedruckt zu



2
 6.
 614.
 wein
 DE / 7

